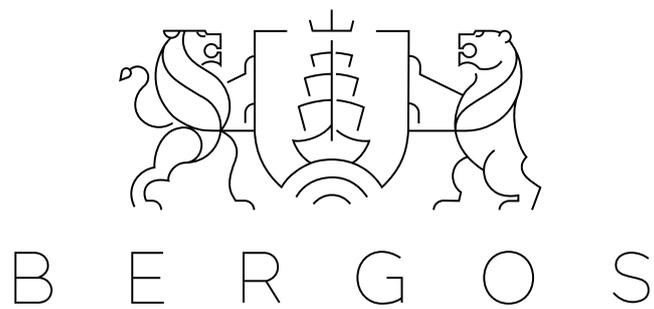




B E R G O S

2 0 2 0

BERICHT ÜBER  
DAS 32. GESCHÄFTSJAHR



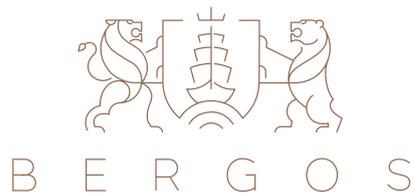
Seit dem 1. Januar 2021 wird die Bergos AG durch ihr neues Logo repräsentiert. Es ist ein aussagekräftiges Emblem, das die Geschichte und Identität unserer Bank erfasst: In seinem Zentrum weist das Schiff auf unsere historisch gewachsene Verbundenheit zur Schifffahrt hin. Es ist flankiert von Löwe und Bär, Symbole auf der einen Seite für unsere Heimatstadt Zürich und auf der anderen für unser vormaliges Mutterhaus, die Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG. Das Schiff segelt, von Rückenwind gestärkt, auf drei Wellen, die für die drei Zeitalter unserer Bank in der Schweiz stehen: Berenberg Bank (Schweiz) AG, Bergos Berenberg AG und nun Ihre Privatbank Bergos AG.

Aus Gründen des Leseflusses sprechen wir unsere verehrten Kundinnen und Kunden sowie unsere geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der neutralen Form ("Kunden" und "Mitarbeiter") an. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

2 0 2 0

BERICHT ÜBER  
DAS 32. GESCHÄFTSJAHR

BERGOS PRIVATBANK



6	In TCHF	2018	2019	2020
	Operativer Jahresgewinn	7.166	4.197	4.052
	Geschäftserfolg	6.151	4.619	3.960
	Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	30.465	27.453	27.473
	Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4.684	4.213	4.899
	Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft	5.298	4.965	3.582
	Geschäftsaufwand	31.983	31.454	30.736
	In Mio. CHF			
	Bilanzsumme	707	567	714
	Kundenvermögen (inkl. Custody-Konten)	5.851	6.834	6.854
	Netto-Neugeld (inkl. Custody-Konten)	-481	463	388
	In % von Assets under Management	-8.2	+6.8	+5.7
	Anrechenbare Eigenmittel	32	32	32
	Erforderliche Eigenmittel	14	11	13
	Anzahl Mitarbeiter (teilzeitbereinigt)	103.6	102.2	103.9

# Bergos AG ist eine unabhängige Schweizer Privatbank. Unser Fokus: Private Wealth.



Hervorgegangen aus der 1590 gegründeten Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG ist die heutige Bergos AG seit über 30 Jahren am Finanzplatz Schweiz aktiv. Das international ausgebildete Team in Zürich und Genf widmet sich allen Aspekten der Vermögensverwaltung und -betreuung mit Fokus auf Privatkunden, Familienunternehmen, Kunden der Schifffahrt sowie der Next Generation. Mit einem auf reines Private Banking ausgerichteten Geschäftsmodell berät sie in allen liquiden Assetklassen sowie in Alternative Investments.

10

GREMIEN

14

ZUR LAGE DES  
UNTERNEHMENS

32

KOMMENTAR  
ZUR  
GESCHÄFTS-  
ENTWICKLUNG/  
LAGEBERICHT

44

GESCHÄFTS-  
BEREICHE

8

Vorwort  
Christof Kutscher  
Präsident des  
Verwaltungsrates

Reflexionen  
Dr. Peter Raskin  
Partner & CEO

Pandemie Bericht  
Jürg Sonderegger  
Erweiterte  
Geschäftsleitung

Wirtschaftliche  
Rahmenbedingungen

Geschäftsjahr

Entwicklungs-  
tätigkeit

Risikomanagement

Geschäftsbereiche

Private Banking

Investments

Maritime/ Shipping

Art Consult

Tochtergesellschaften:  
Bergos Fleming AG

54



ANGABEN ZUR  
CORPORATE  
GOVERNANCE

68



JAHRES-  
RECHNUNG

71



DARSTELLUNG DES  
EIGENKAPITAL-  
NACHWEISES

114



BERICHT DER  
REVISIONS-  
STELLE

---

Unternehmensstruktur

Eigentümerstruktur

Eigenkapitalaus-  
stattung

Verwaltungsrat

Geschäftsleitung

Revisionsorgan

Bilanz

Erfolgsrechnung

Anhang zur  
Jahresrechnung

## Gremien

### VERWALTUNGSRAT

**CHRISTOF KUTSCHER, PRÄSIDENT \***  
Executive Chairman HSBC Pollination Climate  
Asset Management, London

**SYLVIE MUTSCHLER-VON SPECHT \***  
Selbständige Unternehmerin, Küssnacht  
Partnerin der Bergos AG, Zürich

**ADRIAN T. KELLER, VIZEPRÄSIDENT**  
Vizepräsident des Verwaltungsrates der  
Diethelm Keller Holding AG, Zürich  
Partner der Bergos AG, Zürich

**MICHAEL PIEPER**  
Präsident und CEO der Artemis Holding AG, Aarburg  
Partner der Bergos AG, Zürich

**CLAUS-G. BUDELMANN**  
Vorm. persönlich haftender Gesellschafter der  
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg  
Partner der Bergos AG, Zürich

**HENDRIK DE WAAL \***  
Gründer und Teilhaber DWI-Gruppe, Hamburg  
Partner der Bergos AG, Zürich

**PATRICIA GUERRA \***  
Partner bei Meyerlustenberger Lachenal AG, Baar

**DR. ANDREAS JACOBS**  
Selbständiger Unternehmer, Hamburg  
Partner der Bergos AG, Zürich

\* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates  
im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen  
Finanzmarktaufsicht FINMA

## GESCHÄFTSLEITUNG

Dr. Peter Raskin (CEO), Partner  
Dr. Reiner Schrupkowski, Partner  
Markus Zwyszig, Partner

## DIREKTOREN

Guy Oliver Aufenacker  
Maximilian Hefele  
Jürgen Hepp  
Dr. Thomas Kellein  
Stefan Kirsch  
Mathias Metzger  
Gianni Porpiglia  
Jens Schütrumpf  
Matthias Wiele

## STELLVERTRETENDE DIREKTOREN

Akin Altintren  
Tino Bamberger  
Fabian v. Berenberg-Consbruch  
Frank Eggert  
Oliver Goebel  
Ulrich Gnos  
Andy Käser  
Ruth Kessler  
Danting Liu  
Panagiotis Mavridis  
Gertrud Preisig  
Soumaila Tékété  
Marc van Toornburg  
Dr. Stefan Toth  
Susanne Toscan  
Nino Tschupp  
Margarita Vogiatzi

## ERWEITERTE GESCHÄFTSLEITUNG

Till Christian Budelmann  
Dr. Dominik Helberger  
Vanessa Skoura  
Jürg Sonderegger

## VIZEDIREKTOREN

Michael Ambros  
René Bolhar  
Assimina Bota  
Thomas Christen  
Raphael Dirren  
Oliver Heinzer  
Hanno Ferner  
Beate Gerrath  
Mareike Händel  
Christine Layda  
Salima Khatibi-Kumle  
Christine Primus  
Aurelia Rauch  
Therese Schwerzmann  
Patrycja Szymonska  
Marc Tütsch  
Oliver Watol





"Wir sind ein Schnellboot,  
kein Tanker."

SYLVIE MUTSCHLER-VON SPECHT

# O 1

---

VORWORT

CHRISTOF KUTSCHER

Präsident des Verwaltungsrates

# Liebe Kunden, Geschäftsfreunde und Kollegen



15

## WERTEWANDEL

Im Verlauf der ersten Phase der Pandemie in 2020 - fast auf den Tag genau ein Jahr bevor dieser Bericht erstellt wird - beschloss ich jeden Tag am sehr frühen Morgen jeweils mindestens 10.000 Schritte zu laufen, sei es parallel zum gesperrten Seeufer in Zürich oder auf den Zürichberg.

Das stand ganz im Gegensatz zu den letzten 30 Jahren mit allwöchentlichen Flügen nach Europa, in die USA oder nach Asien. Das Leben wurde plötzlich viel lokaler, weniger international, die kleinen Dinge bekamen mehr Aufmerksamkeit, mehr Tiefe. Der Fokus richtete sich auf ganz andere Themen, viel mikroökonomischer, die Familie rückte verstärkt in den Mittelpunkt, die Perspektive verschob sich mehr auf den Alltag. Auch die Entwicklung der Natur beobachtete ich von Anfang März bis Mai mit deutlich grösserem Interesse als in jedem anderen Frühjahr. Gleichzeitig ergab sich die Möglichkeit sich mit Freunden, Kollegen und Kunden an diesen Morgenspaziergängen intensiv auszutauschen, natürlich auf Distanz und mit Maske.

Ich bin überzeugt, dass die Erfahrung mit den Auswirkungen der Pandemie viele Menschen zum Nachdenken gebracht hat. Was ist wirklich wichtig? Was bedeutet Lebensqualität? Im Gespräch mit Kunden wurde dieses und ähnliche Themen häufig diskutiert, was sind Prioritäten? Welche Werte sind wirklich von Bedeutung? Welche Konsequenzen haben die Umwälzungen auf mein Leben?

## FORTSCHRITT

Die Pandemie hat latent vorhandenen technischen Fortschritt an die Oberfläche gebracht, der die Bewältigung der Herausforderung deutlich vereinfacht hat.

Quantensprünge in der Datenverarbeitung und der Aufbau einer digitalen Infrastruktur ermöglichten es in kürzester Zeit den grössten Teil der "White Collar" Arbeitsplätze nach Hause zu verlegen. Auch bei Bergos ist, dank des professionellen Einsatzes seitens unseres IT Teams, der Übergang zum Homeoffice praktisch friktionsfrei verlaufen.

Im globalen Kontext haben moderne DNA Sequencing Verfahren es ermöglicht, schon wenige Wochen nach dem ersten Auftauchen der Coronavirus-Pandemie den "schuldigen" Virus zu identifizieren und Impfstoffe zu entwickeln, die innerhalb eines Jahres in grossindustriellem Massstab produziert und appliziert werden. Was früher 5 Jahre und mehr gedauert hat, ist jetzt in wenigen Monaten möglich. Technische Entwicklungen, die wir häufig gar nicht wahrgenommen haben, helfen uns diese Krise durchzustehen. Bei allen dramatischen Conse-

quenzen und dem Verlust so vieler geliebter Menschen ist die Welt bis anhin noch mit einem blauen Auge davongekommen, vergleicht man die Opferbilanz dieser Pandemie mit der Spanischen Grippe von 1919.

Veränderungsprozesse, die sich sonst über Jahre hinziehen, vollziehen sich plötzlich in Windeseile. Nach vielen Jahren sehr niedriger Produktivitätssteigerung auf makroökonomischer Ebene, beobachten wir technische Umwälzungen verbunden mit hohen Effizienzgewinnen in vielen Bereichen. Die gleichzeitige Freisetzung von kreativer Zerstörung durch dramatische Fortschritte in der Biotechnologie und in der digitalen Welt sind Anzeichen eines neuen Kondratieff-Zyklus. Die Zeit von Verbrennungsmotoren wird abgelöst durch Elektroantrieb basierend auf Batterietechnologie, intelligente Fahrsysteme verhindern Unfälle und werden den Fahrer redundant machen, gigantische Cloud Computing Netzwerke ermöglichen dezentralisierte Arbeit und effiziente Datenanalyse, Wasserstofftechnologie ist zwar noch nicht in einer Industrialisierungsphase, aber die Investitionen in dieses Thema sind extrem.

## HERAUSFORDERUNGEN

Gleichzeitig haben in ihrem Umfang bis anhin nie dagewesene geldpolitische und fiskalische Massnahmen viele bestehende Unternehmen in ihrem Bestand geschützt, obwohl sie eigentlich keine Zukunft haben ("Zombies"). Die Staatsverschuldung wurde allerorts dramatisch erhöht, die Zentralbanken haben Geld in einem Ausmass in den Markt geschleust, wie wir es noch nie zuvor gesehen haben. Wir erleben eine Dichotomie, auf der einen Seite innovative umwälzende Technologien, die sich im Markt erfolgreich durchsetzen und auf der anderen Seite – dank umfangreicher gutgemeinter staatlicher Stützungsmaßnahmen – künstlich am Leben erhaltene Unternehmen. Auf der einen Seite arbeitet der Schumpetersche schöpferische Prozess der Zerstörung in Bereichen wie digitalen Medien, Fahrzeugantrieben und Biotechnologie und auf der anderen Seite wird der Wandel aus gutgemeinten Beweggründen behindert.

Das schnelle und weitgehend unbürokratische Eingreifen dieser Institutionen hat kurzfristig einen noch viel tieferen Einbruch der Ökonomie verhindert, aber damit auch Herausforderungen

für die Zukunft programmiert. Der aufgeschobene Strukturwandel wird sich vollziehen, Geld- und Fiskalpolitik werden früher oder später konsolidieren mit asymmetrischen Konsequenzen. Für den Anleger ist es fundamental sich in diesem schnell verändernden Umfeld zu orientieren. Es ist anzunehmen, dass die Rechnung für diese Massnahmen in nicht allzu ferner Zukunft präsentiert wird.

In diesem Zusammenhang hat sich der Begriff "Stranded Assets" etabliert. Damit sind Unternehmen, Projekte oder Gesellschaften gemeint, die in ihrer jetzigen Form keine Zukunft haben. Was ist der Wert eines börsenquotierten Kohlekraftwerks, das in 5 Jahren abgeschaltet wird? Kurzfristig ein positiver Cashflow, aber kein nachhaltiges Geschäftsmodell. Hier ist wiederum unternehmerische Dynamik gefragt, was sind Optionen, um dieses Unternehmen wieder marktfähig zu machen. In einer Phase des technologischen und gesellschaftlichen Umbruchs wird sich die Spreu vom Weizen trennen, welche Unternehmen und Unternehmer agieren vorausschauend und dynamisch?

Eine Diskussion zum Thema Moral Hazard ist unvermeidlich: wird in Zukunft jede Krise, jeder

kleine oder grosse oder gar erwartete Crash mit einer Flut monetärer und fiskalischer Massnahmen beantwortet? Wenn ja, dann kreiert das Anreize Risiken zu nehmen, die sich nur dann auszahlen, wenn die Reaktionsfunktion von Notenbanken und Finanzministerien immer einem ähnlichen gleichen Muster folgen. Wie oft und wie lange lassen sich solche Politikreaktionen ausdehnen und wiederholen? Wie lange glauben Wähler, Steuerzahler und damit auch Regierungen an die Nachhaltigkeit einer derartigen Politik?

## KLIMAWANDEL IM FOKUS

Ein Vergleich der Regierungsprogramme Post-Covid von Australien bis nach Grossbritannien und von der EU bis in die USA zeigt eine gemeinsame Komponente: ein grosser Teil der Förderprogramme geht in Massnahmen zur Eindämmung der Klimaveränderung. Sei es in die Förderung von erneuerbaren Energiequellen, Investitionen in die Energieinfrastruktur, Biodiversität, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft oder die Absorption von CO<sub>2</sub>. Höhere Steuern auf Energieträger mit hohen Emissionen und auch regulatorische Massnahmen sind in diesem Zusammenhang

wahrscheinlich. Im November 2021 wird die britische Regierung in Glasgow COP 26 Gastgeber sein. Neben den üblichen, nicht bindenden Verpflichtungserklärungen ist zu erwarten, dass auch signifikante bindende internationale Vereinbarungen getroffen werden. Dies wird sich in der Verschiebung relativer Preise niederschlagen. Wir müssen identifizieren, welche Unternehmen präpariert sind, welche nicht.

Regierungen agieren nicht im luftleeren Raum, hier reflektiert sich eine Veränderung der öffentlichen Meinung zum Thema Klimaveränderung. Und damit schliesst sich der Kreis: Coronavirus-Pandemie hat auch die Sensitivität auf die Veränderungen der Umwelt erhöht und entsprechend ist die unmittelbare Umgebung wichtiger geworden. Lebensqualität wird breiter definiert, unsere Umwelt und ihre Qualität spielen eine wichtigere Rolle. Früher als "grün" qualifizierte Themen sind jetzt in praktisch allen Parteiprogrammen zu finden. Entsprechend wird sich diese veränderte Perspektive auch in der Wirtschaftspolitik niederschlagen.

Wie Bill Gates notierte: *"We always overestimate the change that will occur in the next two*

*years and underestimate the change that will occur in the next ten. Don't let yourself be lulled into inaction."*

## CHANCEN SEHEN UND WAHRNEHMEN

Das ist der Anspruch, den wir bei Bergos und bei der Qualität der Kundenberatung haben: Die oben genannten Fragestellungen sind so komplex, dass wir das ganze Know-how der Bank zum Kunden bringen müssen, um alle relevanten Fragestellungen in diesem Zusammenhang kompetent zu diskutieren. Auch alternative Anlagen von Venture Capital bis zu Private Debt werden es erlauben die Chancen, die sich durch die Veränderungen materialisieren, auch in Investitionsentscheidungen umzusetzen.

**Liebe Kunden, wir danken für Ihre Loyalität und Ihr Vertrauen.** Als partnerngeführte Privatbank im Besitz von Unternehmern werden wir uns weiterhin um alle relevanten Belange kümmern, seien es die grossen strategischen Themen, taktische Umsetzung in Ihre Anlagen, aber auch um das Verständnis Ihrer persönlichen Situation und das Verstehen Ihrer Werte. Wir freuen uns auf gute Gespräche, gerne auch verbunden mit einem Spaziergang am Zürichsee.

# 02

---

REFLEKTIONEN

DR. PETER RASKIN

CEO & Partner

# Von der Freiheit einer Privatbank



Ende des Jahres 2020 ist Berenberg planmässig als einer der Hauptaktionäre unserer Bank ausgeschieden. Nicht nur firmieren wir seither als Bergos AG, wir durften auch neue Aktionäre in unserer Eigentümerstruktur begrüßen. Von Herzen heisse ich die Hamburger Unternehmer, Herrn Hendrik de Waal und Herrn Dr. Hans-Wilhelm Jenckel, als neue Mitaktionäre der Bergos AG willkommen. Die Familie von Frau Sylvie Mutschler-von Specht und Herr Claus-G. Budelmann haben Ihre Anteile teilweise substantiell aufgestockt. Über dieses starke Commitment freue ich mich besonders. Wir hatten Sie hierüber informiert und Ihnen die neuen Aktionäre vorgestellt. Unsere bereits seit Ende 2017 angestrebte Zielstruktur ist somit vollendet. Sie steht für erfolgreiches Unternehmertum, Erfahrung, Nähe, Authentizität, Weitsicht, Sicherheit und Langfristigkeit.

Viele Kunden und Geschäftsfreunde gratulierten uns, endlich am Ziel - endlich frei! - zu sein. Doch was heisst es eigentlich für eine Privatbank, was heisst es für Ihre Bergos Privatbank, frei zu sein?



„Die Freiheit besteht in erster Linie  
nicht aus Privilegien, sondern aus  
Pflichten“ ALBERT CAMUS

## UNABHÄNGIGKEIT

Frei zu sein bedeutet in erster Linie, unabhängig zu sein. Sie ist unmittelbar mit der Gewissheit verknüpft, dass nicht der Verkauf eigener Produkte oder der Dienstleistungen anderer Einheiten und Abteilungen der Bank, ihrer Mutter- Tochter- oder Schwestergesellschaften, im Fokus steht, sondern dass der Kunde allein, seine Ziele und Lebensumstände für die individuelle Beratung und Investmentstrategie ausschlaggebend sind. Wir haben die Freiheit und Pflicht, uns ganz an den Bedürfnissen des Kunden auszurichten. Eine unabhängige Bank vermeidet zudem die für viele Banken typischen Interessenskonflikte. Kann sie solche nicht vermeiden, so legt sie diese offen. Damit sind wir frei, unseren Kunden nur die Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die für ihn ideal geeignet sind.

Eine freie, unabhängige Bank bezieht auch Stellung und hat eine klare Meinung, nicht nur zu Anlagethemen, sondern auch zu allen gesellschaftlich relevanten Herausforderungen. Sie steht für ihre Meinung ein. Sie versteckt sich nicht und spült ihre Ansichten auch nicht mit übertriebener politischer Korrektheit so sauber und weich, bis sie keine Meinung mehr ist.

Sie hat Mut, wagt Neues und beschreitet, ausschliesslich von innerer Überzeugung getrieben, neue Wege, auch wenn diese mühsam und zunächst nicht opportun erscheinen mögen. Sie passt sich an, gleicht einem Schnellboot und nicht einem schwer zu manövrierenden Supertanker, dessen Grösse allein alles zu bestimmen scheint.

Als unabhängige Bank erkennt man seine eigenen Grenzen und kooperiert, wo es für die Kunden sinnvoll ist. Bei der Auswahl der Partner ist sie frei und lässt sich nur von Qualität und der Unternehmenskultur des Kooperationspartners leiten. Sie lässt sich nicht „fremd“ steuern und agiert unbeeindruckt von Staaten, Politik, Religionen und von allen Einflüssen, die nicht mit den Interessen der Kunden im Einklang stehen mögen.

## VERANTWORTUNG

Als Bank frei zu sein, bedeutet aber vor allem auch, seine Verantwortung zu erkennen und diese wahrzunehmen. Für Tun, wie für Unterlassen ist man verantwortlich! Ausreden, Schuld bei anderen suchen, jemand anderen im Konzern verantwortlich machen, in einer unabhängigen Bank ist das nicht möglich. Auch verstecken oder weglaufen, sollte etwas mal aus dem Ruder laufen, sind keine Alternativen. Kurzum, als unabhängige Bank ist man stets in der Verantwortung. Auch, und besonders, für die Kunden, die Mitarbeiter und die Gesellschaft, in der wir leben.

Es mag erstrebenswert und attraktiv klingen, für alles selbst verantwortlich zu sein. Die Vorzüge liegen deutlich auf der Hand. Doch man möge bei allem Guten nicht vergessen, dass Unabhängigkeit auch Herausforderungen und unumgängliche Pflichten mit sich bringt. Zuvorderst ist man für die eigene Reputation verantwortlich. Sie gilt es zu schützen, auszubauen und weiter positiv zu beleben.

Sie wird nicht mehr durch andere Konzerneinheiten beeinflusst. Man steht plötzlich selbst und alleine im Fokus. Man wird beobachtet. Viele wollen sehen, ob uns das auch als eigenständige Bank gelingt. Eine weitere Verantwortung ist der Aufbau einer eigenen Unternehmenskultur. Der Umgang mit Kunden und Mitarbeitern, aber auch mit anderen Anspruchsgruppen, die Art wie wir arbeiten, beraten und kommunizieren trägt entscheidend dazu bei. Werte sind essentiell. Wir wissen aber, dass Werte persönlich sind. Wir glauben, dass ein wertorientiertes Unternehmen nur existieren kann, wenn es eine Wertevielfalt zulässt, die von jedem Einzelnen ausgeht. Deshalb definieren wir keine Firmenwerte, sondern fördern eine Atmosphäre der gelebten Wertevielfalt. Dennoch gibt es bestimmte Prinzipien, die für uns unumstösslich sind und die bestimmen, wie wir untereinander und mit anderen agieren. Das sind unsere Non-Negotiables: Respekt, Aufgeschlossenheit und Empathie. Denn die Fähigkeit und Bereitschaft, sowohl die Perspektive als

auch die Wünsche und Erfahrungen anderer Personen aus deren Sicht zu betrachten, ihnen Platz zu machen und auf sie einzugehen, ist für uns imperativ.

## BERGOS – DER BRAND

Bergos manövriert nun nicht mehr „unter dem Segel“, sprich dem Logo, einer Muttergesellschaft, sondern muss sich eine eigene Identität geben. Als unabhängige Bank hat man die Pflicht, seine eigene Marke auf- und immer weiter auszubauen. Auf unser neues Logo sind wir stolz. Es verkörpert nicht nur unsere historisch gewachsene, enge Verbindung zur Schifffahrt, sondern weist durch den Löwen auf unsere Verbundenheit zu unserem Hauptsitz in Zürich, wie durch den Bären auf unsere Geschichte als Teil von Berenberg hin. Die drei Wellen, auf denen das Schiff segelt, stehen für die drei Zyklen unserer Entstehung: Berenberg Bank (Schweiz) AG, Bergos Berenberg und Bergos AG. Mit Kraft und starkem Rückenwind wollen wir nun aufbrechen!

## DAS RUDER IN DIE HAND NEHMEN - DIE ZUKUNFT SELBST AKTIV GESTALTEN

Eine der vornehmsten Pflichten einer unabhängigen Privatbank ist es sicherlich, die Zukunft und die Strategie der Bank selbst in die Hand zu nehmen und diese eigenverantwortlich zu gestalten. Keine Muttergesellschaft, kein institutioneller Investor, keine andere Bank, kein super smarterer Bankmanager, sondern wir als Unternehmer mit unseren unterschiedlichsten Unternehmungen entscheiden selbst, was wir in den nächsten Jahrzehnten gemeinsam für unsere Kunden, mit unseren Mitarbeitern bewegen wollen. Aus eigener Erfahrung kennen wir die Bedürfnisse unserer Kunden und richten uns nach ihnen aus. Das ist einfach gesagt, die Umsetzung ist herausfordernd. Denn wir müssen so vieles anders und besser machen als die meisten anderen Banken. Es geht um den Erfolg unserer Kunden und damit auch um unseren Erfolg als Bank. Wie gehen wir es an?

Unter dem Titel **Bergos Next**, richten wir uns verstärkt an die Vertreter der nächsten Generation. Ihnen wollen wir eine Plattform für interessante Vorträge, für Wissensvermittlung, des gegenseitigen Austausches und der Vernetzung bieten. Aber auch eine interessante Dienstleistungs- und Produktpalette, ausgerichtet an den Bedürfnissen der



Bitte scannen Sie hier,  
um mehr über  
**Bergos Next**. zu erfahren.

nächsten Generation können Sie erwarten. Der stark wachsenden Bedeutung der ESG Kriterien wollen wir ebenfalls Rechnung tragen.

Mit **Bergos 2.0** verändern wir die Art und Weise, wie wir für Sie arbeiten wollen. Wir stellen den Kunden in den Mittelpunkt und organisieren uns als Bank so um ihn herum, dass wir zum einen seine Bedürfnisse bestens kennen und verstehen. Zum anderen stellen wir sicher, dass dem Kunden auch unsere gesamte Expertise abrufbar zur Verfügung steht. Und schliesslich setzen wir sehr viel mehr als andere Banken auf das eigenverantwortliche Arbeiten unserer Mitarbeiter. Wir wollen uns auch als Arbeitgeber so aufstellen, dass wir in der Zukunft hochinteressant für junge Talente sein werden. Sie erwarten ein anderes Arbeitsumfeld als der klassische Banker anhin.

Als Privatbank von Unternehmern für Unternehmer und ihre Familien werden wir unter **Bergos Entrepreneur** uns besonders um Dienstleistungen und Produkte für die Bedürfnisse von Unternehmerfamilien kümmern. Auch hier werden wir nicht kopieren, was andere schon machen. Unser Ziel ist es, Unternehmern und Investoren nicht nur besondere Produkte und Dienstleistungen zu offerieren, sondern auch eine Plattform für einen Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Kennenlernen zu schaffen. Wir wollen dabei nicht

nur die grossen Erfahrungen unserer Eigentümer greifbar machen, sondern auch die unserer Kunden und Geschäftspartner.

Unser Angebot im Bereich illiquider und nicht traditioneller Anlagen werden wir kontinuierlich ausbauen und unter **Bergos Alternatives** unseren Kunden einen Zugang zu solchen ermöglichen. Hierbei werden wir uns neben unserer eigenen Expertise auch auf unser grosses Netzwerk stützen und für unsere Kunden einen Zugang zu Möglichkeiten bieten, die oft nur schwer zugänglich sind.

Den Chancen der Digitalisierung widmen wir uns mit dem Projekt **Bergos Digital**. Neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse werden wir erarbeiten, wo wir für unsere Kunden zukünftig moderner und kundenfreundlicher Digitalisierung einsetzen können. Bei all den Chancen, die die Digitalisierung bietet, sind wir davon überzeugt, dass sie nicht den gerade für uns so wichtigen persönlichen Kontakt zwischen den Kunden und unseren Kundenbetreuern ersetzen kann. Auch dem wollen wir Rechnung tragen.

## EIGENES KRISENMANAGEMENT

Frei und eigenständig zu sein, ist gerade in Krisen anspruchsvoll. Keine Schulter, an die man sich lehnen kann, keine Einheit, die einem sagt, was zu

tun ist. Man muss die Krise selbst managen. Das Jahr 2020 brachte mit der Corona-Krise besondere Herausforderungen für uns alle. Als freie und eigenständige Bank mussten wir selbst die Krise als solche rechtzeitig erkennen, ihr Ausmass auf unsere Kunden und uns selbst einschätzen und entsprechend schnell handeln. Dies ist uns gerade als eigenständige Bank sehr gelungen. Denn wir waren schnell und extrem fokussiert. Wir waren eine der ersten Banken, die 80% ihrer Mitarbeiter ohne Probleme ins Homeoffice entsenden konnten, haben unsere Prioritäten richtig gesetzt und waren stets für unsere Kunden und Mitarbeiter da.

Sicher hat die Corona-Krise uns in unseren Wachstumsplänen für das Jahr 2020 deutlich ausgebremst. Auch wenn wir dennoch gut wachsen konnten, wäre in einem Jahr ohne einen derartigen globalen Schock natürlich noch viel mehr möglich gewesen. Die Krise hat uns allerdings auch gezeigt, dass unser Geschäftsmodell auch in einer der grössten Krisen seit dem zweiten Weltkrieg deutliche Resilienz beweisen konnte. Die auf unserer Struktur und unserem Geschäftsmodell basierende hohe Sicherheit hat bestehende Kunden sehr beruhigt und viele neue Kunden überzeugen können. Auch zeigte es sich, was gerade in einer solchen Krise wichtig ist: Der so persönliche und hochprofessionelle Service unserer Kundenbetreuer, die rund um die Uhr zur Stelle waren und unsere Kunden erfolgreich durch diese Krise geführt haben. Für eine

Bank, für die gerade die persönliche Nähe zu ihren Kunden wichtig ist, wird eine solche Krise, bei der Distanz verordnet wird, zu einer besonderen Herausforderung. Wir haben die Zeit aber genutzt und die Weichen für unsere Zukunft als eine erfolgreiche und vielleicht auch einzigartige Bank gestellt. Wir sind sehr gut gewappnet, gerade wegen der neu gewonnenen Freiheit, erfolgreich mit und für unsere Kunden und Mitarbeiter zu sein.

Wir als Bergos sind „committed“. Das heisst, wir haben ein klares Ziel und den Mut, alles zu seiner Realisierung zu unternehmen. Unser Ziel ist der Erfolg und die Zufriedenheit unserer Kunden. Wir haben den Mut zur Erreichung dieses Zieles auch andere und für Banken vielleicht untypische und unkonventionelle Wege zu beschreiten. Wir erkennen unsere Grenzen und kooperieren zum Wohle unserer Kunden in Bereichen, in denen wir nicht gut genug sein können.

## AUSBLICK

Bergos blickt optimistisch in das Jahr 2021 und darüber hinaus. Die vielen Gespräche mit Kunden, Interessenten und Geschäftspartnern bestätigen, dass eine Bank vom Kaliber und Fokus von Bergos auf dem internationalen Finanzmarkt gebraucht wird. Bergos blickt mit Zuversicht in die Zukunft als völlig unabhängige Schweizer Privatbank - von Unternehmern für Unternehmer und ihre Familien. Den Herausforderungen durch die weltweite Coronavirus-Pandemie konnte die Bank vorbe-

reitet und umsichtig begegnen. Bereits im Februar 2020 wurde ein dediziertes Pandemie-Team, bestehend aus Schlüsselpersonen und der Geschäftsleitung, eingerichtet, um alle Fragen und Entscheidungen, die sich aus und im Zusammenhang mit der Pandemie ergeben, zu steuern. Bis Ende März wurde jeder Mitarbeiter, der seine Aufgaben von zu Hause aus erfüllen konnte, mit der notwendigen Ausrüstung ausgestattet. Bergos hat die Krise gut gemeistert und die Gelegenheit genutzt, die externe und interne Kommunikation weiterzuentwickeln, zum Beispiel durch die Einführung des wöchentlichen Podcasts "Bergos Now", der international sehr gut angenommen wurde, sowie durch die Verstärkung vieler anderer wichtiger Kommunikationskanäle on- und offline zu Kunden und Interessenten.

Darüber hinaus reagierte die Bank auf die dringenden Bedürfnisse, die durch die Corona-Krise zutage traten, und gründete Bergos AIR, kurz für Artists in Residence, ein Programm, das junge Künstler unterstützt. Details zu AIR finden Sie unter [www.bergos.ch/air](http://www.bergos.ch/air) oder scannen Sie den nachfolgenden QR Code.

**Wir sind nun unabhängig! Und gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf unsere neuen Horizonte!**



# 03

---

PANDEMIE BERICHT

JÜR G S O N D E R E G G E R

Erweiterte Geschäftsleitung

Leiter Compliance & Risikokontrolle

Leiter des Pandemieteams

# Arbeiten mit der Pandemie – Herausforderungen und Chancen



29

Seit Anfang März liegt die Verantwortung für sämtliche im Rahmen der Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie ergriffenen Massnahmen bei einem explizit dafür ernannten Pandemieteam, bestehend aus Schlüsselpersonen und der Geschäftsleitung. Alle Anstrengungen des Pandemieteam dienen der bestmöglichen Erreichung von zwei gleichzeitig im Fokus stehenden Zielen – der Sicherstellung eines störungsfreien Bankbetriebes und dem Schutz der Gesundheit des Personals. Auch

wenn zu Beginn der Krise – bedingt durch die Notwendigkeit zu einem raschen Bezug einer dezentralen Homeoffice-Organisation – der Fokus noch auf der Technik lag, so wurde doch jeder Beschluss des Pandemieteam konsequent in den Dienst des mitarbeitenden Menschen gestellt, der – anders als die Technik – von dem Virus unmittelbar in seiner Gesundheit bedroht wird.

Herausgefordert durch die Krise sind wir als Pandemieteam schnell zu einem hierarchiefreien Ganzen verschmolzen. Vieles musste durch das Pandemieteam zum ersten Mal entschieden werden. Und das unter Zeitdruck und bei anfänglich grosser Unsicherheit darüber, wie sich die epidemiologische Situation weiterentwickeln würde. Dass wir heute mit den meisten dieser teilweise schon vor einem Jahr gefällten Entscheidungen noch gut agieren können, liegt auch an dem Pragmatismus des Pandemieteam, zu dem jedes Mitglied mit Expertenwissen und aus seiner langjährigen Erfahrung schöpfend beiträgt.

Einer dieser Entscheidungen ist, für eine möglichst effiziente Einsatzplanung der zwischen Homeoffice und Bank aufgeteilten

Teams, die Detailplanung schon frühzeitig auf die jeweiligen Leitungspersonen zu übertragen. Nicht nur kennen die Vorgesetzten das genaue Leistungsvermögen jedes Teammitglieds, auch sind die Vorgesetzten am ehesten über deren private Verhältnisse informiert. So kann die Betreuung schulpflichtiger Kinder oder die Pflege eines kranken Partners das Arbeiten von zu Hause stark beeinflussen. Ein Teamleiter kann durch Rücksichtnahme auf solche die Leistung beeinflussenden Faktoren die Einsatzbereitschaft seines Teams nachhaltig stärken. Aggregiert profitiert die Bank so einerseits von einer stabilen Personalplanung bei maximaler Berücksichtigung der individuellen Faktoren jedes einzelnen – und andererseits von der Förderung der Planungskompetenz ihrer Teamleiter. Beides gewinnt mit fortschreitender Dauer der Pandemie an Bedeutung.

Noch zu Anfang des letzten Jahres war für mich als Pandemieleiter die Vorstellung von einer „Bank im Homeoffice“ so abstrakt wie die Vorstellung von einer Bank auf dem Mond oder auf dem Grunde des Ozeans. Das Jahr hat 2020 hat uns gelehrt, keine Angst vor organisatorischen Änderungen zu haben. Entscheidender ist, mit welcher Entschlossen-

heit diese Änderungen angegangen werden. Die Homeoffice-Infrastruktur wird auch in Zukunft Bestand haben. Sie ist schon heute Teil der viel zitierten "neuen Normalität" und öffnet die Perspektive auf neuere und flexiblere Arbeitszeitmodelle und Methoden der Zusammenarbeit.

Ein Ende der Arbeit im Pandemieteam ist momentan noch nicht abzusehen. Zweimal in der Woche besprechen sich die Mitglieder des Pandemieteams in kurzen, telefonischen Meetings zur aktuellen epidemiologischen Situation, zur Umsetzung von Auflagen der politischen Behörden, zu besonderen organisatorischen und personellen Massnahmen zur betrieblichen Pandemievorsorge sowie zur internen und externen Krisenkommunikation. Bis auf Weiteres.

Bleiben Sie gesund!



Bitte scannen Sie hier, um alle Folgen unseres Podcasts **Bergos Now** zu hören. Im November 2020 sprach unser Pandemiechef Jürg Sonderegger über die aktuelle Situation.

# 0 4

---

KOMMENTAR ZUR  
GESCHÄFTSENTWICKLUNG/  
LAGEBEREICH

32

Geschäftsleitung

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft ist durch die anhaltende Corona-Pandemie im Jahr 2020 in die tiefste Rezession der Nachkriegszeit gestürzt. Nach einem Zuwachs um 2.3% im Vorjahr ist die weltweite Wirtschaftsleistung 2020 um 3.4% zurückgegangen. Vielen Ländern gelang es zwar, die erste Welle der Pandemie im Laufe des Frühjahrs durch das Einschränken der Kontakte zwischen Menschen und ein Abschalten wesentlicher Teile der Wirtschaft zu meistern und durch Lockerungen des Lockdowns konnte die Wirtschaft sich von Mai bis Oktober spürbar erholen. Aber mit dem Beginn der kühleren und dunkleren Jahreszeit mussten nahezu alle Länder der nördlichen Halbkugel im Herbst und Winter das öffentliche Leben erneut einschränken, um die zweite Welle der Pandemie in den Griff zu bekommen. Allerdings blieb der wirtschaftliche Schaden in der zweiten Welle weit hinter dem Einbruch der ersten Welle zurück, da die neuen Restriktionen vielfach zielgerichteter waren und sich viele Haushalte und Unternehmen besser darauf eingestellt hatten. Da zudem China nicht von einer zweiten Welle betroffen wurde, kam es zu keinen Unterbrechungen internationaler Lieferketten, die von Februar bis April das Verarbeitende Gewerbe nahezu überall auf der Welt schwer belastet hatten. Zum Jahresende 2020 machten allerdings Lieferengpässe angesichts der besonders hohen Nachfrage nach vielen

Industriegütern sowie hohe Transportkosten manchen Unternehmen zu schaffen.

Mit einem Rückgang um 6.8% im Jahr 2020 fiel die Wirtschaftsleistung der Eurozone etwa auf das Niveau des Jahres 2015 zurück. Vor allem der personennahe Dienstleistungssektor musste Einbussen hinnehmen wie nie zuvor, die nur zu einem Teil durch einen Anstieg in anderen Bereichen wie beispielsweise dem Online-Handel ausgeglichen werden konnten. Mit einer Vielzahl staatlicher Programme, die sich vielfach am Vorbild der deutschen Kurzarbeiter-Regeln orientieren, gelang es den Mitgliedern der Eurozone jedoch, den Anstieg der Arbeitslosigkeit einzugrenzen auf eine Quote von 8.3% im Dezember nach 7.3% zu Beginn des Jahres.

Dank eines besonders grosszügigen Fiskalstimulus haben die USA die Rezession des Jahres 2020 vergleichsweise gut überstanden. Die Wirtschaftsleistung ging um 3.5% zurück. Allerdings schnellte der Fehlbetrag im US-Staatshaushalt dabei auf 16% der Wirtschaftsleistung hoch. Dies übertrifft die ebenfalls ausgeprägten Defizite in Deutschland (5%) und der Eurozone (8.5%) sowie der Schweiz (etwa 4%) bei weitem. Während Japan und viele Schwellen- und Entwicklungsländer erhebliche Einbussen ihrer Wirtschaftsleistung hinnehmen mussten, konnte China 2020 ein Wachstum von 2% erreichen. Neben wirksamen Massnahmen, um eine zweite Welle der Pandemie zu verhindern, trug auch ein kreditfinanzierter Stimulus dazu bei.

Bericht über das 32. Geschäftsjahr

MARKUS ZWYSSIG

DR. PETER RASKIN

DR. REINER SCHRUPKOWSKI

# Die Geschäftsleitung der Bergos AG



Nachdem die Schweiz im Jahr 2019 ähnlich wie Deutschland unter den internationalen Handelsspannungen gelitten hatte, kam die Eidgenossenschaft im Pandemie-Jahr 2020 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um etwa 3% glimpflicher davon als viele andere Länder. Zum Teil lag dies an einem Quäntchen Glück. Da die erste Welle die Schweiz erst etwas später als Italien, Frankreich und Spanien traf, konnte das Land aus den Erfahrungen seiner Nachbarn lernen. Zudem spielen die besonders hart betroffenen Dienstleistungen in der Schweizer Wirtschaft trotz der Einbussen im Tourismussektor insgesamt eine etwas geringere Rolle als in vielen anderen Ländern der westlichen Welt.

Nach dem Einbruch des Jahres 2020 und dem erneuten Rückschlag zum Beginn des Jahres 2021 zeichnet sich für den weiteren Verlauf des Jahres 2021 ein neuer Aufschwung ab. Fortschritte beim Impfen der Bevölkerung gegen das SARS-CoV-2 Virus können dazu beitragen, die Pandemie hinreichend in den Griff zu bekommen, so dass sich das Leben in vielen Bereichen hoffentlich schrittweise normalisieren kann. Es ist ausserdem zu erwarten, dass der neue US-Präsident Joe Biden voraussichtlich zu einer ruhigeren Handels- und Aussenpolitik zurückkehren wird. Sowohl die inländische Aktivität als auch der Welthandel könnten damit wieder auf Wachstumskurs einschwenken. Sofern nicht Virusmutation die Impffortschritte zunichtemachen und somit neue harte Gegenmassnahmen erfordern, könnte

es den USA, Frankreich, Deutschland und der Schweiz gelingen, spätestens Ende 2021 wieder das Niveau der Wirtschaftstätigkeit von vor dem Ausbruch der Pandemie zu erreichen. Dabei werden sich möglicherweise in einigen Bereichen zwar einige, aber wohl nicht alle Verluste der Krise aufholen lassen.

Als Folge der tiefen Rezession hat der Preisauftrieb 2020 nahezu überall auf der Welt weiter nachgelassen, auch in Europa und den USA. In der Schweiz ist das Preisniveau sogar um etwa 0.7% gesunken. Dies hat es den Notenbanken erleichtert, die Konjunktur in einem noch nie dagewesenen Umfang zu stützen. Mit der Rückkehr zu Wirtschaftswachstum wird die Inflation 2021 voraussichtlich leicht anziehen.

Nachdem die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank auf die Pandemie mit historisch beispiellosen Massnahmen reagiert hatten, dürften sich die Leitzinsen auch im Nachgang der Krise vorerst nicht nach oben bewegen. Auch die Schweizer Nationalbank dürfte ihre sehr expansive Geldpolitik über das Jahr 2021 beibehalten.

## Geschäftsjahr

### GEWINN

Das Börsenjahr war geprägt von starken Marktschwankungen. Nachdem die wichtigsten Aktienmärkte im Februar noch Rekordstände verzeichneten, folgte im März ein historischer Einbruch, weil das Coronavirus Europa erreichte. Danach folgte bis zum Ende des Jahres eine beeindruckende Aufholjagd, die das Kursniveau sogar über die Höchststände vom Februar trieb. Die Bank profitierte in diesem Umfeld von deutliche höheren Wertpapierumsätzen, was zu einem rund 20% höheren Kommissionsvolumen als im Vorjahr führte. Während die Erträge aus den vermögensabhängigen Gebührenarten wie Depot-/Vermögensverwaltungs- oder Pauschalgebühren leicht über dem Vorjahr notierten, verzeichnete die Bank im Zinsgeschäft einen erheblichen Einbruch von fast 30%. Dies lag einerseits an Kreditrückführungen, insbesondere im ersten Quartal des Jahres sowie am signifikanten Rückgang der kurzfristigen USD-Dollar Zinssätze. Andererseits belasteten Negativzinsen auf CHF- und EUR-Guthaben das Nettozins-Ergebnis zusätzlich.

In der Folge schmälerte sich der Geschäftserfolg von 4.62 Mio. CHF im Vorjahr auf 3.96 Mio. CHF. Der Gewinn nach Steuern belief sich auf 3.17 Mio. CHF und lag 12.4% unter dem Vorjahr.

### VERWALTETE VERMÖGEN

Die verwalteten und betreuten Kundenvermögen erhöhten sich im Berichtsjahr erneut um 0.4% auf 6.9 Mrd. CHF (inkl. Custody-Konten), was unter anderem auf die positive Marktperformance und auf einen Neugeld-Zuwachs von über 3% zurückzuführen war.

### VERWALTETE VERMÖGEN

in Mrd. CHF



## BILANZ

Die unattraktiven Bond-Renditen und die bereits hohen Bewertungen an den Aktienmärkten hielten viele Kunden von weiteren Investments in die klassischen Anlageklassen ab. Entsprechend erhöhte sich der Liquiditätsanteil in den Kundendepots und damit auch die Bilanzsumme der Bank, die einen Anstieg um CHF 147 Mio. auf CHF 714 Mio. verzeichnete.

Die Nationalbank belegt die Einlagen von Schweizer Banken weiterhin mit Negativzinsen in Höhe von 0.75%, wie auch die EZB, die EUR-Liquidität von Banken mit –0.5% belastet. Durch die Ausrichtung der Bank auf das nicht bilanzwirksame Geschäft beschränkt sich das Kreditgeschäft im Wesentlichen auf lombardgesicherte Kundenausleihungen. Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben.

Die Bank hielt zum Jahresende in den Finanzanlagen erstklassige Bonds im Umfang von 20 Mio. CHF.

## EIGENMITTEL

Die anrechenbaren Eigenmittel lagen am Ende des Berichtsjahres leicht tiefer, nämlich bei 31.9 Mio. CHF. Damit liegt die Eigenmittelausstattung immer noch deutlich über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) geforderten Mindestausstattung. Die Gesamtkapitalquote lag mit 19.8% unter dem Wert von 2019 (24.1%), aber weit über der vom Regulator geforderten Minimalquote (inkl. antizyklischer Puffer) von 10.5%. Auch die Vorschriften der FINMA zu den Ausleihungen und der Liquidität von Banken erfüllt die Bergos AG problemlos. Die von "Basel III" geforderte Quote für die Höchstverschuldung, die "Leverage Ratio", liegt für unser Haus bei 5.4% und damit deutlich über dem vorgegebenen Mindestwert von 3%. Die "Liquidity Coverage Ratio" (LCR) lag Ende 2020 bei 215.1% und fällt damit deutlich höher aus als der Schwellenwert von 100%. Diese Quote für kurzfristige Liquidität soll sicherstellen, dass eine Bank jederzeit ausreichend liquide Aktiven bereithält, um kurzfristige Liquiditätsabflüsse ausgleichen zu können.

## ERTRAG AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

Der in 2020 erwirtschaftete Betriebsertrag belief sich insgesamt auf 35.8 Mio. CHF, was einem Rückgang von 2% gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die Haupteinnahmequelle der Bank bildet das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Die aus diesem Geschäft generierten Erträge lagen mit 27.5 Mio. CHF auf Vorjahresniveau. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option hingegen nahm mit 4.7 Mio. CHF um knapp 16% deutlich zu. Im Einklang mit einer vorsichtigen Risikopolitik betreibt die Bank das Handelsgeschäft ausschliesslich im Auftrag ihrer Kunden und führt kein eigenes Handelsbuch. Der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft verringerte sich nicht zuletzt aufgrund der durch die Bank zu entrichtenden höheren Negativzinsen im Vergleich zum Vorjahr von 5.0 Mio. CHF auf 3.5 Mio. CHF.

## GESCHÄFTSAUFWAND

Die Bergos AG hält an ihrer Strategie des kontinuierlichen und nachhaltigen Wachstums fest. Eine solche Wachstumsstrategie lässt sich nur

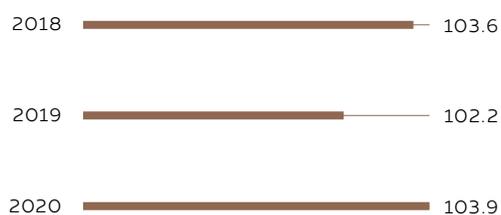
mit Mitarbeitern, die sich einer gesamtheitlichen Betreuung und einem konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichteten Geschäftsmodell verpflichtet fühlen, verfolgen. Aus diesem Grund lagen die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit auch im zurückliegenden Geschäftsjahr im Personalbereich sowie insbesondere auf der Entwicklung individueller Lösungsangebote für unsere Kunden. Der Geschäftsaufwand hat sich von 31.1 Mio. CHF um 2% auf 30.5 Mio. CHF reduziert. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus geringeren Kosten für Reisen und Events bedingt durch die starken Einschränkungen für Reisen und Veranstaltungen. Durch den spürbaren Ertragsrückgang erhöhte sich die Cost-Income-Ratio gleichwohl von 83.8 % auf 85.5 %.

## MITARBEITER

Ende 2020 beschäftigte unser Haus teilzeitbereinigt 103.9 Mitarbeiter (Vorjahr 102.2). Die Bank konnte im Berichtsjahr den Bereich Private Banking mit neuen erfahrenen Kundenberatern ergänzen, was die Attraktivität der Bergos AG als Arbeitgeberin für erfolgreiche und international ausgebildete Kundenberater unter der neuen Aktionärsstruktur unterstreicht.

## MITARBEITER

Teilzeitbereinigt



## PERSONAL- UND SACHAUFWAND

Der Personalaufwand lag mit 22.3 Mio. CHF im Jahresvergleich stabil. Wir wollen unsere anspruchsvolle Kundschaft durch erstklassige, langfristige und umfassende Beratung begeistern. Gestützt auf unsere Überzeugung, dass im Private Banking die ganz persönliche Betreuung, eine hohe Professionalität und ein umfassender Beratungsansatz die wichtigsten Erfolgsfaktoren sind, investieren wir nicht nur in neue Mitarbeiter, sondern auch in ihre kontinuierliche Weiterbildung. Der Sachaufwand nahm im Vergleich zu 2019 um 8% auf 8.4 Mio. CHF ab.

## ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

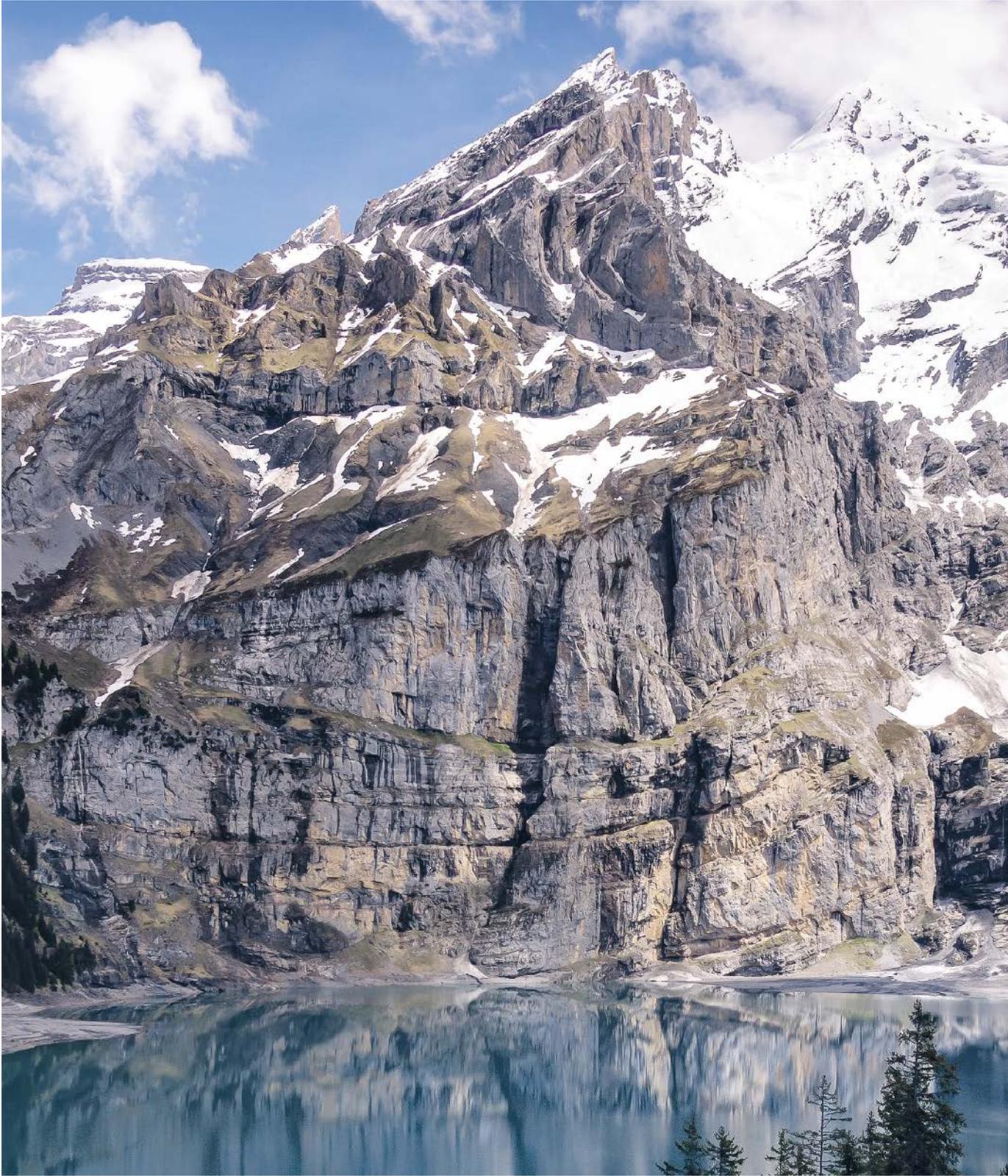
Im Berichtsjahr entwickelte die Bank neue Beratungs- und Servicemodelle, die noch besser auf die persönlichen Bedürfnisse unserer Kundenschaft ausgerichtet sind. Abhängig von seiner spezifischen Situation, seinen Wünschen und Anforderungen entscheidet der Kunde, welches Modell für die Verwaltung seines Vermögens am besten geeignet ist und erhält damit exklusiven Zugang zu unseren umfassenden und renommierten Anlage- und Beratungskompetenzen. Unterstützt durch modernste Informationstechnologie überwacht die Bank fortlaufend die Anlagen, weist auf spezielle Risiken hin und unterbreitet aus den sich bietenden Chancen Vorschläge zur Portfolio-Optimierung.



## RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Dazu hat er ein Rahmenkonzept verabschiedet, welches die Risikopolitik, Risikotoleranz und die Risikolimits der Bank definiert. Ebenso wurden die verwendeten Instrumente und organisatorischen Strukturen beschrieben, mit welchen die definierten Risiken innerhalb jeder Risikokategorie identifiziert, bewertet, überwacht und gemeldet werden. Zur zeitgerechten Risikoidentifizierung und -beurteilung neuer Risiken wurden geeignete Prozesse aufgesetzt. Die unabhängigen Kontrollinstanzen der Bank überwachen Risiken, die Einhaltung interner Richtlinien sowie rechtliche und regulatorische Anforderungen. Compliance und Risikokontrolle präsentieren dem Oberleitungsorgan regelmässig ihren Tätigkeits- und Risikobericht. Dieser dient der Darstellung der wichtigsten Risiken, welchen die Bank ausgesetzt ist, mit den implementierten risikominimierenden Massnahmen und Kontrollen zur Vermeidung finanzieller Schäden und Reputationsrisiken.







# 05

---

BERICHT  
GESCHÄFTSBEREICHE

## PRIVATE BANKING

Der Bereich Private Banking widmet sich mit Entschlossenheit und immerwährendem Engagement dem Wohl und Erfolg unserer Kunden. Dabei steht eine ganzheitliche, mehrere Generationen übergreifende Betreuung, die neben Anlageempfehlungen auf Sicherheit, Neutralität und Weltoffenheit abzielt, im Fokus. Wir stellen damit die Lebenswelt unserer Kunden in den Mittelpunkt, mit dem Anspruch, sämtliche Unberechenbarkeiten für ihr Vermögen frühzeitig zu erkennen, zu adressieren und einen Lösungsansatz zu präsentieren. Die grosse Besonderheit unseres Ansatzes ist, dass wir unsere Kunden nicht nach der Höhe der uns anvertrauten Vermögenswerte segmentieren. Stattdessen basiert unser ganzheitlicher Ansatz auf der Überzeugung, dass die Gefahren, Risiken und Chancen für vermögende Personen aus ihrem direkten und indirekten Umfeld erwachsen. Daher bündeln wir unsere Kompetenzen in spezialisierten Teams, die allein auf Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind.

Unser Fokus liegt dabei auf der Betreuung von Familienunternehmen, Privatiers, Kunden der Schifffahrt sowie der nächsten Generation. Den

Bedürfnissen und Prioritäten der nächsten Generation gilt unser besonderes Augenmerk.

Die das Jahr 2020 bezeichnende Coronavirus-Pandemie hat deutlich gemacht, dass wir – ermöglicht durch unsere Struktur, unseren Ansatz und unser massgeschneidertes Angebot – unseren Kunden auch in unruhigen Zeiten als starker Partner zur Seite stehen können. Wir waren in der Lage schnell und transparent zu kommunizieren und, stets an den Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet, flexibel und umgehend zu reagieren.

Unser Blick ist geschärft auf das, was wichtig ist: Primär ist hier das Vertrauen zwischen Kunde und Bank zu nennen, welches zum Teil über viele Jahre gewachsen, sich gerade in einer Krise als Fundament der Zusammenarbeit beweist. Vertrauen muss jedoch zunächst von innen wirken, bevor es authentisch und für den Kunden spürbar nach aussen getragen werden kann. Die inneren Strukturen, intrinsischen Werte sowie Nähe zu unseren Eigentümern haben uns geliebtes Vertrauen und Kompetenz an unsere Kunden weitergeben lassen.

TILL C. BUDELMANN  
Chief Investment Officer

VANESSA SKOURA  
Leiterin der Genfer Niederlassung

DR. DOMINIK HELBERGER  
Leiter Private Banking

## Weitere Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung



Als unternehmerisch denkende und agierende Schweizer Privatbank blickt Private Banking zuversichtlich auf 2021. Die aus Bergos 2.0 erwachsenen Veränderungen werden auch unseren Bereich stärken und weiterentwickeln, so dass wir lösungsorientiert, anpassungsfähig und zukunftsorientiert optimal für unsere Kunden arbeiten können. Dazu gehört auch, dass unsere Kerndienstleistung, die Beratung, an die in der Branche bereits üblichen Standards der mandatierten Vermögensverwaltung weiter angeglichen wird, ohne jedoch den individuellen Charakter unserer massgeschneiderten Kundenbetreuung zu schmälern.

## PRIVATE BANKING - NIEDERLASSUNG GENÈVE

Die Genfer Niederlassung hat ihre Kunden auch im Jahr 2020 erfolgreich betreut und dabei den ganzheitlichen Ansatz der Bank für Private Banking verfolgt. Während das Jahr aufgrund der Coronavirus-Pandemie in vielerlei Hinsicht ein Übergangsjahr war, bot es auch eine gute Gelegenheit, über die Themen und Ideen nachzudenken, die unseren Kunden 2018 & 2019 präsentiert wurden und sie entsprechend neu zu kontextualisieren. Die immer-

währenden Gespräche mit unseren Kunden ermöglichten es einem kleinen Team von erfahrenen Fachleuten in Genf, sich engagiert auf die Entwicklung neuer und bestehender Beziehungen zu konzentrieren, in der Gewissheit, dass alle relevanten Dienstleistungen und Anlageklassen schnell und individuell für den Einsatz bei den Kunden zur Verfügung stehen.

## INVESTMENTS

Innerhalb des Bereichs Investments sind in drei Teams alle Kompetenzen der Vermögensanlage gebündelt: Vermögensverwaltung, Active Advisory und CIO-Office. Das Dienstleistungsangebot umfasst die klassische Vermögensverwaltung für private und institutionelle Investoren sowie verschiedene Modelle der Vermögensberatung, über die bedarfsgerechte Investmentlösungen empfohlen werden. Der teamübergreifende Investmentprozess vereint sämtliche Kompetenzen. Die Bündelung von Ressourcen in den drei hochspezialisierten Einheiten ermöglicht tiefgreifende Analysen als Voraussetzung für die Entwicklung einer fundierten Kapitalmarktmeinung.

## VERMÖGENSVERWALTUNG

Das Team Vermögensverwaltung verantwortet eine breite Produktpalette an diskretionären Anlagestrategien. Für unterschiedliche Kundenbedürfnisse werden diverse Multi-Asset-Class- und Single-Asset-Class-Lösungen angeboten. Das Angebot für Vermögensverwaltungskunden wurde dabei konzeptionell neu strukturiert. Mit drei klar differenzierten Investmentansätzen können zukünftig individuelle Kundenbedürfnisse noch besser bedient werden. Die strukturelle Umstellung von zentral verwalteten Mandaten geht mit den neuen Bezeichnungen „Core Strategy“, „Global ETF Strategy“ und „Direct Solutions“ konsequent einher. Beachtenswert gestaltete sich im Berichtsjahr die Entwicklung der Nettoneugelder der in der Bank diskretionär betreuten Vermögen – der Nettoneugeldzuwachs entsprach 14%. Ebenfalls erfreulich war die Renditeentwicklung der wichtigsten Strategien sowohl relativ zu den Vergleichsindizes als auch absolut. Diesem positivem Ergebnis hat unter anderem die globale Ausrichtung der Hauptstrategien und die konsequente Umsetzung des Anfang 2019 neu etablierten Investmentprozesses beigetragen. Nachdem sich die Kapitalmärkte im Jahr 2019

noch durchgehend äusserst positiv entwickelt hatten, stellten die Marktbedingungen in der Berichtsperiode offensichtlich eine echte Bewährungsprobe dar.

## ACTIVE ADVISORY

Das Team Active Advisory ist verantwortlich für das Produktangebot und die Bewirtschaftung der Wertpapierbestände unserer Beratungskunden. Hierzu stellt das Team ein zentrales Anlageuniversum zur Verfügung, welches unterschiedlichste Anlageklassen und Anlageinstrumente abdeckt. Die im Universum enthaltenen Titel werden mit einem Votum versehen. Durch die Kooperation mit externen Partnern wird unseren Kunden ein sehr breites Anlageuniversum mit einer grossen Anzahl an Aktien, Anleihen und Fonds angeboten und eine optimale und den Bedürfnissen der Kunden entsprechende Beratung sichergestellt. Abgeleitet von der Bergos-Hausmeinung generieren die Experten des Teams High-Conviction-Empfehlungen für alle wichtigen Anlageklassen. Um den individuellen Bedürfnissen unserer anspruchsvollen Kunden noch besser gerecht werden zu können, wurden im vergangenen Jahr neue Beratungsmodelle mit unterschiedlichen

Servicelevels eingeführt, die unseren Kunden Zugang zu unseren umfassenden Anlage- und Beratungskompetenzen und eine individualisierte, systematisierte Anlageberatung ermöglichen. Die drei Modelle lassen den Kunden selbst entscheiden, wie viel Beratung er in Anspruch nehmen möchte. Sie unterscheiden sich hinsichtlich Betreuungsintensität, Beratungsfrequenz und Überwachungsumfang.

#### CIO-OFFICE

Das Team CIO-Office beschäftigt sich schwerpunktmässig mit der Entwicklung der Kapitalmarktstrategie und der Kommunikation der Bergos-Hausmeinung. Das Team steuert dabei die Top-Down-Kapitalmarktanalyse der Bank. In bereichsübergreifenden Teams wird eine fundierte Meinung zu Volkswirtschaft, Aktien, Renten, alternativen Investments sowie Währungen gebildet. Das CIO-Office stellt dabei das Ineinandergreifen der einzelnen Kompetenzen aus dem Bereich sicher. Über die Empfehlungen aus den einzelnen Assetklassen-Teams wird im Investmentkomitee abgestimmt, welches weiterhin als das zentrale investmentpolitische Entscheidungsgremium des Hauses fungiert und vom Chief Investment

Officer geleitet wird. Die einheitliche Kapitalmarktmeinung bezüglich der einzelnen Assetklassen wird in einer Matrix mit Ausprägungen in fünf Schritten reflektiert und bildet die Hausmeinung der Bank. Das CIO-Office kommuniziert neueste Entwicklungen in Formaten wie beispielsweise den regelmässigen Marktkommentaren, einem Blog oder über die Teilnahme an internen und externen Podcast-Episoden und stellt diese damit einem breiten Kunden- und Interessentenkreis zur Verfügung. Die Hausmeinung bildet die Basis für die Investmententscheidungen in der Vermögensverwaltung und im Beratungsgeschäft.

## MARITIME/ SHIPPING

Die Zusammenarbeit mit der maritimen Wirtschaft hat eine lange Tradition für unsere Bank. Unsere Expertenteams in Zürich und Genf verfügen über spezialisierte Kenntnisse, die ein umfassendes Dienstleistungsspektrum für die nationale und internationale Schifffahrtsindustrie abbilden. Unsere Verbindungen zur Schifffahrtsindustrie sowie die ersten Reedereinaktivitäten unserer ehemaligen Muttergesellschaft, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, führen zurück bis in das Jahr 1779.

Heute erstreckt sich unser maritimes Geschäft weltweit auf die grossen Schifffahrtszentren in Europa und Asien. Unsere Spezialisten verfügen über ein weitreichendes Netzwerk und langjährige Erfahrung in der Branche, verbunden mit höchster Dienstleistungsorientierung.

Zu unseren internationalen Kunden im maritimen Sektor gehören unter anderem Reedereien, Holdings und P&I-Clubs. Wir wissen und verstehen, dass die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden so individuell sind wie ihre Unternehmen. Unsere hauseigene Expertise sowie unser umfangreiches Netzwerk ermögli-

chen es uns, neben einer breiten Palette kommerzieller Dienstleistungen, im Zusammenhang mit traditionellen Portfolioverwaltungslösungen auch Zugang zu alternativen Finanzierungsmöglichkeiten anzubieten.

## ART CONSULT

Viele Grossbanken sammeln Kunst. Mehrere Grossbanken sind Sponsoren führender Kunstmesen. Die Bergos Art Consult verhält sich hier neutral. Wir dienen unseren Kunden, indem wir Messen, wann immer möglich, mit den Interessenten einzeln besuchen. Wir werden aktiv, wenn es darum geht, für vermögende Individuen eigene Sammlungen aufzubauen oder ihre Sammlungen zu begutachten und zu veräussern. Das ist seit 2020 wichtiger denn je. Denn das allgemeine Tempo nimmt zu. Viele Parameter sind im Wandel. Was gestern Blue Chip Art war, heisst heute mitunter Red Chip Art. Bei junger Kunst, die frisch aus den Ateliers kommt, schiessen die Preise mitunter steil nach oben. Wir sind, heute konservativ und zugleich contemporary. Im ersten Jahr der Pandemie waren sehr viele Museen, Theater, Konzerthäuser, ebenso wie Privatgalerien plötzlich geschlossen. Der Kunstbereich ver-

zeichnete einen starken Umsatzrückgang. Man rechnete im März und April beinahe mit einem Crash. Es ging fast überall um Krisenmanagement. Vielerorts, nicht allein in den USA, kam es in den Museen und Galerien zu Entlassungen. Im europäischen Raum linderte der Staat als öffentlicher Förderer die Furcht vor totalen Einkommensausfällen und Museumsinsolvenzen. Ausstellungen konnten jedoch lange nicht besucht werden. Selbstständige litten vielfach Not. Kultur, zum Leidwesen fast aller Produzenten, schien als Wirtschaftsfaktor auf einmal auszufallen. Die Messegesellschaft hinter der Art Basel musste schweren Herzens im Verlauf der Monate die Termine in Hongkong, Basel und Miami absagen. Nahezu alle Kunstmessen fielen vom Frühjahr 2020 an aus. Was für Verkäufer als Albtraum erschien, bedeutete für Käufer, vor allem Hasardeure, nicht wirklich eine Chance. Zwar hatten auch die Auktionshäuser zu kämpfen - Sotheby's verzeichnete durch die Folgen der Pandemie zunächst rund 75% und Christie's anscheinend mehr als 85% an Einnahmerückgang - doch bereits im Juni 2020 wendete sich das Blatt. Die grossen Kunstmessen eröffneten Online-Showrooms. Die stärksten Auktionshäuser warben erfolgreich mit digitalen Global Sales. Wie auf einmal

hatten fast alle grossen Player im Kunstbereich, auch die Art Basel mit ihren Galerien, neue digitale Formate entworfen und umgesetzt. Kunst konnte in einem nie gekannten Umfang online erlebt werden. Virtuell war es möglich, Details von Werken zu studieren, Rundgänge durch Galerien und Museen zu machen, und Käufe online abzuschliessen. Die führenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sotheby's, Christie's oder Phillips stellten sich dabei als bestens vernetzte Verkäufergemeinschaft vor. Oliver Barker von Sotheby's stand nicht nur am Pult, er dirigierte gleichsam eine Fernsehshow. So wurden wie gewohnt von Minute zu Minute durch die Gebote entweder aus London, Hongkong oder New York Millionenwerte zugeschlagen. Online erlebte man die Werke scheinbar gleich. Gleichwohl wurden die Marktwerte 2020 in hohem Mass bestätigt, und ein Crash blieb aus. Das Käuferverhalten änderte sich dabei merklich. Nicht mehr ein Rudolf Stingel, kaum noch ein Christopher Wool waren die Zugpferde, im Zentrum stand immer wieder sehr junge Malerei, zum Beispiel von Frauen wie Dana Schutz, oder die Werke von Künstlerinnen und Künstlern mit afrikanischen Wurzeln, die an britischen oder amerikanischen Akademien ausgebildet waren. Bereits 2008

hatten Beyoncé und Jay-Z im Pariser Musée du Louvre ihren Film „Apehit“ gedreht, 2020 entstand mit den Disney Studios Beyoncés „Black Is King“. Die Klicks auf diese Videos überstiegen die Besucherzahlen der erfolgreichsten Museen und Galerien, hier ging es um Klicks im Bereich von 30 bis 45 Millionen. Noch immer ist der Kunstmarkt ein Geschäft von Europäern, Amerikanern, Chinesen oder Japanern, gleichzeitig fühlen alle Marktteilnehmer spätestens seit 2020, dass eine „Rekontextualisierung“ fast aller kunstgeschichtlichen Themen und Narrative ansteht. Die Bergos Art Consult verfolgt die alten wie die neuen Erzählstränge im Kunstbereich. Wir analysieren und bündeln sie. Das Jahr 2020 war aufgrund der vielen Zeit und der grossen Liebe, die unsere Kunden in die Kunst sehr bewusst investieren wollten, ein sehr gutes Jahr für uns. Wir knüpfen mit Freude daran an.

#### TOCHTERGESELLSCHAFTEN: BERGOS FLEMING AG

Im April 2019 haben die Bergos Berenberg AG, Zürich, und die R.J. Fleming & Cie Scsp, Luxemburg, gemeinsam das Family Office Bergos Fleming AG mit Sitz in Zürich gegründet. Mit

diesem Joint Venture, an dem die Bergos AG (vormals Bergos Berenberg AG) 51% und R.J. Fleming & Cie Scsp 49% der Anteile halten, werden plattformunabhängig sämtliche Dienstleistungen eines international agierenden Multi Family Offices angeboten. R.J. Fleming & Cie Scsp in Luxemburg ist ein Beteiligungsunternehmen der R.J. Fleming & Co Ltd in London und wurde von Roderick J. Fleming gegründet, dem Verwaltungsratsvorsitzenden von Robert Fleming & Co, einer der ältesten britischen „Merchant Banks“, welche im Jahr 2000 an Chase Manhattan (jetzt JP Morgan) verkauft wurde. Robert Fleming & Co war der Pionier der „Investment Trusts“ in Schottland im 19. Jahrhundert und wuchs unter anderem durch Joint Ventures mit T Rowe Price in Amerika sowie Jardine Matheson in Asien zu einem der seinerzeit grössten internationalen Vermögensverwalter.

Die Bergos Fleming AG ist auf die Unterstützung bei der Strukturierung und Beratung komplexer Vermögen spezialisiert, zu denen alle gängigen Anlageklassen gehören. Dabei wird ein besonderer Wert auf eine angemessene Strukturierung des Vermögens für zukünftige Generationen gelegt. Mit Transparenz wird

eine solide Basis für wichtige Anlageentscheidungen geschaffen, die sich nach den individuellen und persönlichen Bedürfnissen der jeweiligen Familie richtet. Bergos Fleming AG bietet mit einer jahrhundertelangen Erfahrung in der Betreuung und Beratung vermögender internationaler Kunden einen unabhängigen, kundenorientierten und diskreten Service mit einer transparenten, professionellen Überwachung und Verwaltung ihres Vermögens.

Die Angebotspalette von Bergos Fleming AG ist modular aufgebaut. Die Basis bildet das Modul "Monitoring/Controlling", das die Konsolidierung und Kontrolle der auf verschiedene Vermögensverwalter und Anlageklassen aufgeteilten Einzelvermögen umfasst. Im Bereich "Investment Advisory" koordiniert und kontrolliert das Team von Bergos Fleming die Implementierung einer Gesamtvermögensstrategie, die sowohl liquide als auch illiquide Anlageklassen umfasst. Je nach Kundenwunsch bietet Bergos Fleming mit den Modulen "Family Services" und "Special Projects" auch weitere, spezifische Dienstleistungen an. Im Mittelpunkt stehen dabei die Nachfolgeplanung oder Governance-Themen, die Beratung für Immobilien und Kunst und die Betreuung bei internationalen Corporate-Finance-Transaktionen.

Im Berichtsjahr konnte die Bergos Fleming ihre Kompetenz als loyaler und diskreter Partner für alle Vermögensbelange erfolgreich unter Beweis stellen und plant, ihre Dienstleistungen auch in 2021 weiter auszubauen.

0 6

---

ANGABEN ZUR  
CORPORATE GOVERNANCE

## Unternehmensstruktur

Per 31. Dezember 2020 war die Bergos AG wie folgt aufgebaut:

---

VERWALTUNGSRAT

INTERNE REVISION

GESCHÄFTSLEITUNG

---

DR. PETER RASKIN  
(CEO)

PRIVATE BANKING

NIEDERLASSUNG GENÈVE

NEXT GENERATION

BUSINESS MANAGEMENT

CEO-OFFICE

COMMUNICATIONS

ART CONSULT

BERGOS FLEMING AG

DR. REINER SCHRUPKOWSKI

INVESTMENT SERVICES

Vermögensverwaltung

Active Advisory

CIO-Office

HUMAN RESOURCES

LEGAL

TAX SERVICES

MARKUS ZWYSSIG

COMPLIANCE

RISIKOKONTROLLE

BUSINESS PROJECT  
MANAGEMENT

CLIENT SUPPORT SERVICES

HANDEL & EXECUTION

IT

CREDIT SERVICES

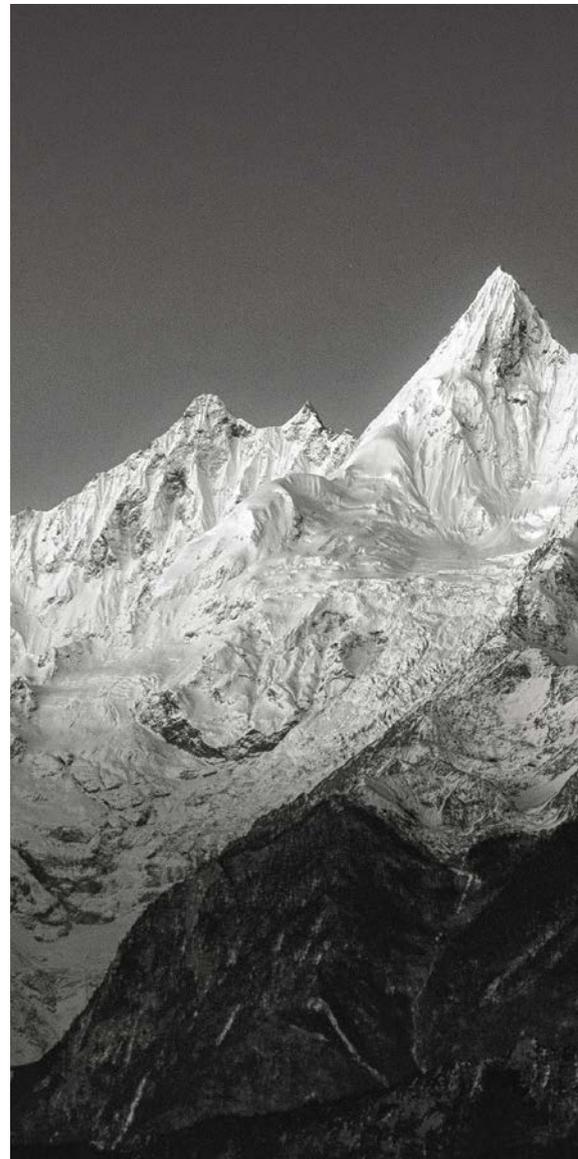
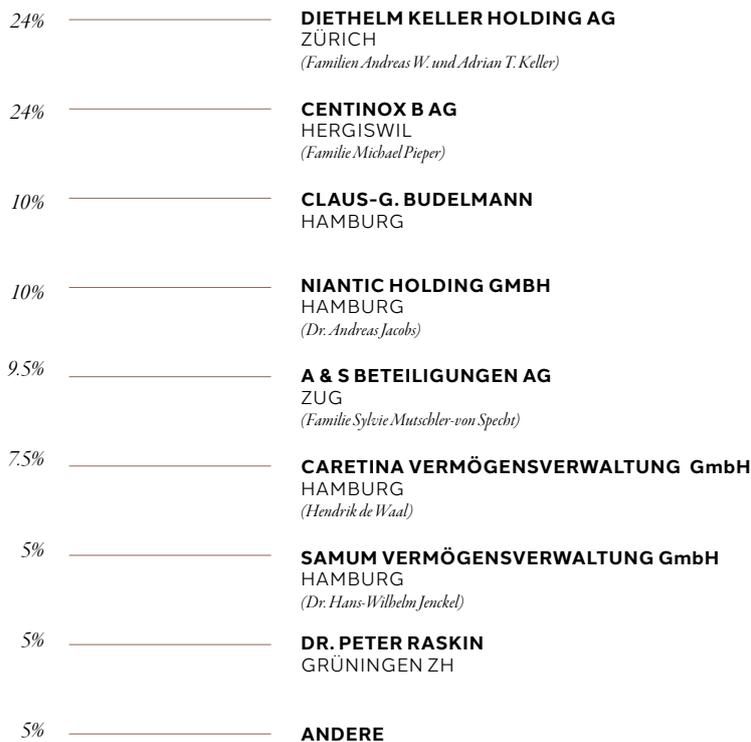
ACCOUNTING/ CONTROLLING

## Eigentümerstruktur

Seit dem 31. Oktober 2018 ist die Bergos AG (damalige Bergos Berenberg AG) eine unabhängige Schweizer Privatbank. Die Eigentümer sind Familienunternehmer sowie die Geschäftsleitung der Bergos AG.

Massgebend beteiligt sind:

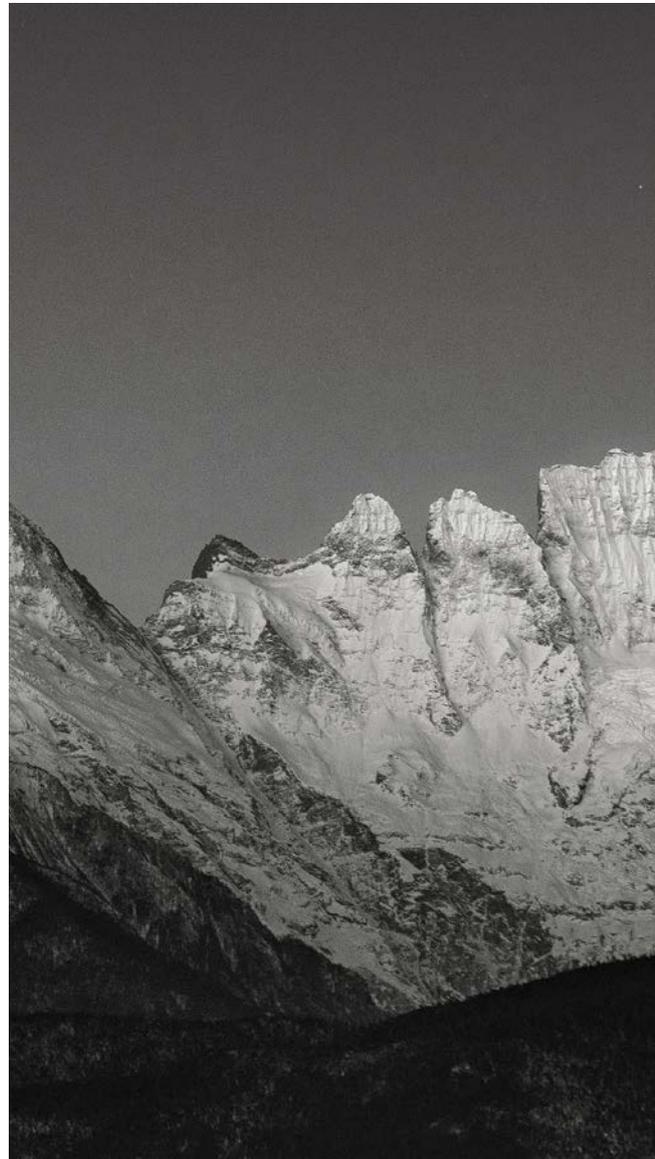
56



## Eigenkapitalausstattung

Die verschärften Erfordernisse für die Eigenmittelunterlegung (Basel III), welche offiziell seit 2017 greifen, erfüllt die Bank, ohne weitere Massnahmen ergreifen zu müssen. Das anrechenbare Eigenkapital der Bergos AG betrug im Berichtsjahr 32 Mio. CHF. Das Verhältnis der anrechenbaren zu den erforderlichen Eigenmitteln gemäss Basel III belief sich auf 248%.

Die Vorgaben zur Eigenkapitalausstattung werden damit weiterhin sehr deutlich übertroffen.



Bericht über das 32. Geschäftsjahr

ADRIAN T. KELLER

SYLVIE MUTSCHLER-VON SPECHT

CLAUS-G. BUDELMANN

PATRICIA GUERRA

MICHAEL PIEPER

DR. ANDREAS JACOBS

CHRISTOF KUTSCHER

HENDRIK DE WAAL

im Foto nicht inkludiert

58

# Der Verwaltungsrat der Bergos AG



Der Verwaltungsrat erfüllt seine Aufgaben nach Massgabe des Schweizerischen Obligationenrechts und des Schweizerischen Bankengesetzes. Die Mitglieder des Verwaltungsrates nehmen keine exekutiven Funktionen in der Bergos AG wahr. Vier der acht Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Generalversammlung der Bergos AG wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und bestimmt die Zeichnungsberechtigung und Zeichnungsart seiner Mitglieder. Ebenso bezeichnet er seinen Präsidenten und seinen Vizepräsidenten. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf ein Jahr gewählt und sind wiederwählbar. Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Bei Abstimmungen und Wahlen im Verwaltungsrat gilt gemäss Organisationsreglement die absolute Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei Zirkularbeschlüssen muss die Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder zustimmen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Auf-

sicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Bergos AG aus. Er ist namentlich zuständig für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Er genehmigt ausserdem die Ernennungen und Beförderungen der unterschreibungsberechtigten Mitarbeiter der Bank. Der Verwaltungsrat überarbeitet und verabschiedet regelmässig die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Weisungen und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bank fest. Zudem gestaltet und verabschiedet er die Finanz- und Kapitalplanung der Bank und nimmt die Berichterstattung über die Existenz, Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems entgegen. Der Verwaltungsrat hat einen Ausschuss eingerichtet. Der Verwaltungsratsausschuss muss aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Von Amtes wegen gehört ihm der Präsident des Verwaltungsrates an, der im Ausschuss den Vorsitz führt. Die weiteren Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Präsidenten gewählt. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat, dem Verwaltungsratsausschuss und der Geschäftsleitung ist im Organisationsreglement der Bank festgelegt.

DER VERWALTUNGSRAT SETZT SICH  
ZUSAMMEN AUS:

CHRISTOF KUTSCHER, PRÄSIDENT \*

Executive Chairman HSBC Pollination Climate  
Asset Management, London

Deutscher Staatsangehöriger

Studium zum Diplom-Volkswirt an der Universität  
Freiburg i.Br.

Im Verwaltungsrat seit 2019

ADRIAN T. KELLER, VIZEPRÄSIDENT

Vizepräsident des Verwaltungsrates der  
Diethelm Keller Holding AG, Zürich

Partner der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG)  
an der Universität St. Gallen

Schweizer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2006

CLAUS-G. BUDELMANN

Vorm. persönlich haftender  
Gesellschafter der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG,  
Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Ausbildung zum Bankkaufmann

Deutscher Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 1988

Präsident von 1999 bis 2009

PATRICIA GUERRA \*

Partnerin bei Meyerlustenberger Lachenal AG, Baar

Schweizer und ecuadorianische Staatsangehörige

Master in Law (LLM) der Universität Michigan,  
Ann Arbor, USA

Im Verwaltungsrat seit 2019

\* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates  
im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen  
Finanzmarktaufsicht FINMA.



DR. ANDREAS JACOBS

Selbständiger Unternehmer, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Dr. jur., Studium der Rechtswissenschaften in München und Freiburg, MBA bei INSEAD

Deutscher Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2018

MICHAEL PIEPER

Präsident und CEO der Artemis Holding AG, Aarburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG) an der Universität St. Gallen

Schweizer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 1993

SYLVIE MUTSCHLER-VON SPECHT \*

Inhaberin und VR Family Office (Immobilien, Beteiligungen), Zürich

Partnerin der Bergos AG, Zürich

Studium der Betriebswirtschaft (lic. oec. HSG) an der Universität St. Gallen

Deutsche und Schweizer Staatsangehörige

Im Verwaltungsrat seit 2018

HENDRIK DE WAAL \*

Gründer und Teilhaber DWI-Gruppe, Hamburg

Partner der Bergos AG, Zürich

Studium der Luftfahrttechnik und des Maschinenbaus an der ETH Zürich

Niederländischer Staatsangehöriger

Im Verwaltungsrat seit 2021

\* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

## Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Bergos AG handelt als Gremium und trifft die Entscheide im Kollegium. Bei Differenzen entscheidet der Verwaltungsrat. Die Geschäftsleitung entwickelt zu Händen des Verwaltungsrates die Strategie, setzt dessen Entscheide um und führt das tägliche Geschäft im Einklang mit dem Budget, den Jahreszielen und der Risikopolitik. Die Geschäftsleitung stellt die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften und der anwendbaren Branchenstandards sicher. Auch die Entscheide über neue Produkte, Geschäftsaktivitäten oder Märkteallen in den Verantwortungsbereich der Geschäftsleitung. Wird dadurch die Geschäftspolitik der Bank grundlegend tangiert, legt sie die Angelegenheit direkt dem Verwaltungsrat zum Entscheid vor.

### DIE GESCHÄFTSLEITUNG DER BERGOS AG BESTEHT AUS:

#### DR. PETER RASKIN, CEO

Assessor jur., Promotion zum Dr. rer. pol. an der Technischen Universität Darmstadt

Deutscher und Schweizer Staatsangehöriger

In der Geschäftsleitung seit 2009,  
Vorsitzender seit 2009

Partner der Bergos AG

#### DR. REINER SCHRUPKOWSKI

Assessor jur., Promotion zum Dr. iur. an der Universität Basel

Deutscher und Schweizer Staatsangehöriger

In der Geschäftsleitung seit 2013

Partner der Bergos AG

#### MARKUS ZWYSSIG

Executive MBA an der Hochschule Luzern, Dipl.-  
Experte in Rechnungslegung und Controlling,  
Dipl.-Buchhalter

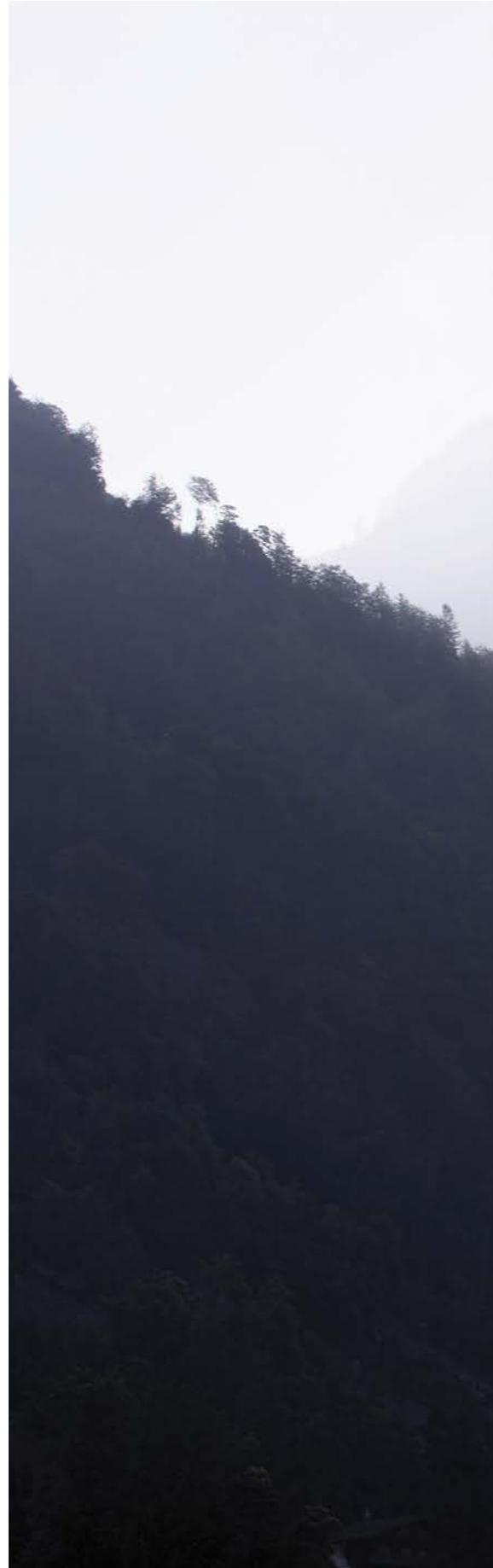
Schweizer Staatsangehöriger

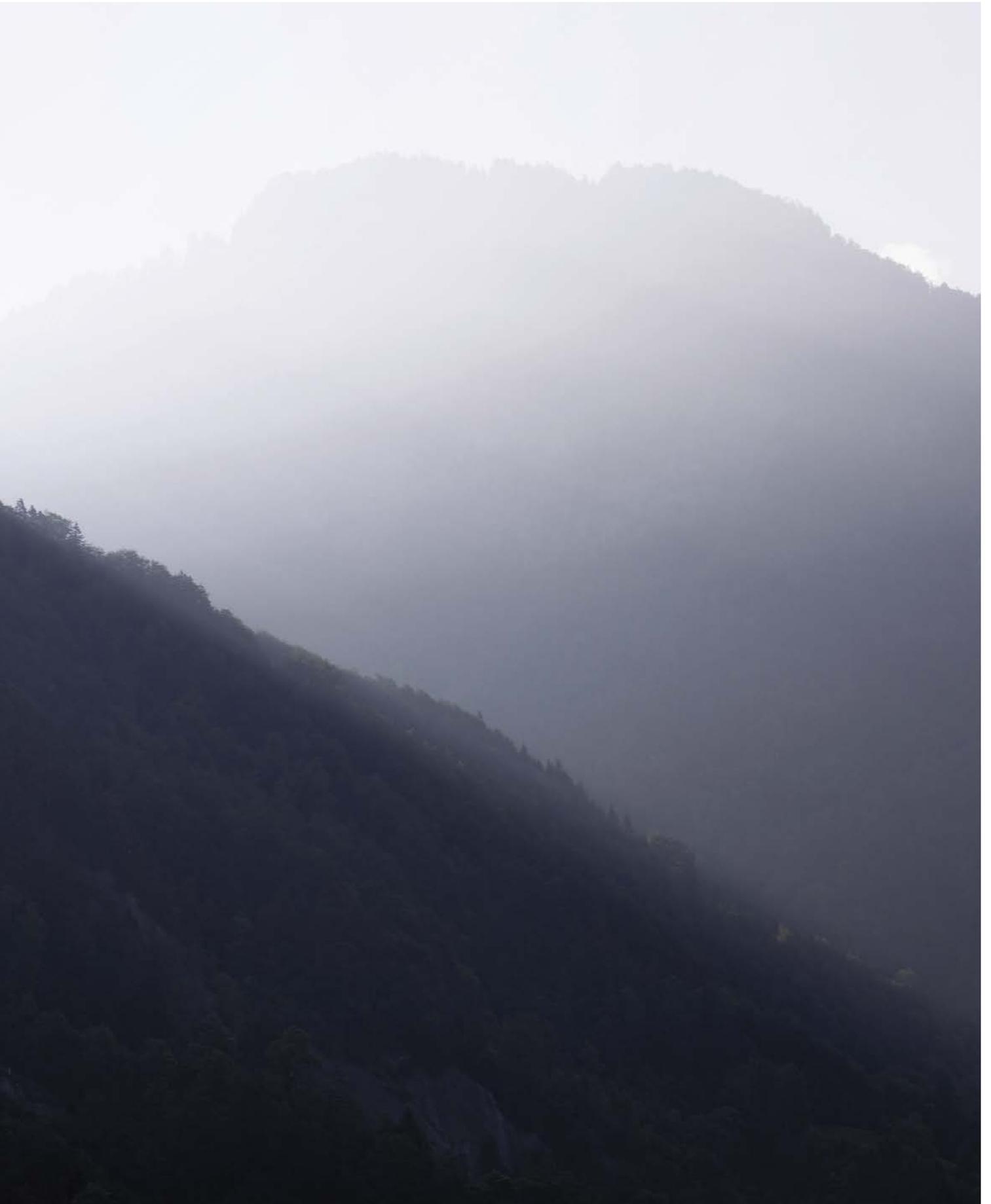
In der Geschäftsleitung seit 2009

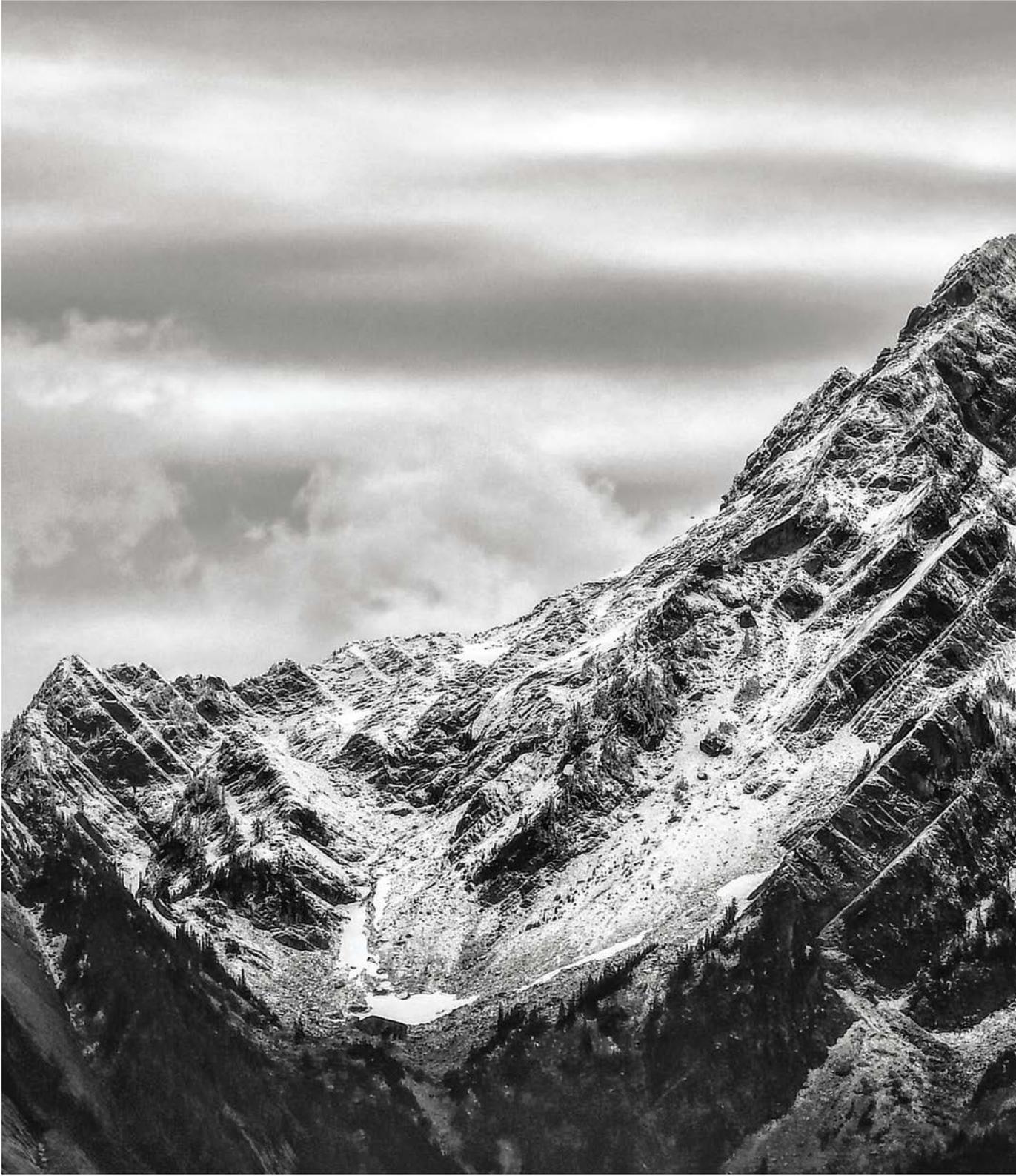
Partner der Bergos AG

## Revisionsorgan

Die Jahresrechnung der Bergos AG wird von der BDO AG geprüft. Die externe Revisionsstelle wird von der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Die Wahl der BDO AG erfolgte erstmals für den Abschluss des Geschäftsjahres 1993. Leitender Revisor ist Erik Dommach, der diese Funktion seit dem Geschäftsjahr 2014 ausübt und auch die Rolle des aufsichtsrechtlichen leitenden Prüfers für das Berichtsjahr innehat. Der Rotationsrhythmus für dieses Amt beträgt in Übereinstimmung mit den bankengesetzlichen Vorschriften sieben Jahre. Die Aufsicht und Kontrolle der externen Revision obliegen dem Verwaltungsrat. In seinen Kompetenzbereich fällt die Behandlung der Berichte der internen und externen Revision. Die Bergos AG untersteht der Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA. Bei der Auswahl der externen Revisionsgesellschaft müssen damit sowohl die Anforderungen gemäss OR Art. 728 (Unabhängigkeit der Revisionsstelle) als auch die Vorgaben der FINMA gemäss Rundschreiben "13/3 Prüfwesen" erfüllt werden. Weitere massgebliche Auswahlkriterien sind für den Verwaltungsrat die ausgewiesene Fachkompetenz auch in komplexen Finanz- und Bewertungsfragen und die Kontinuität der Beziehung.









# Jahresrechnung

## Bilanz

68

	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	136.934	114.916
Forderungen gegenüber Banken	301.129	163.233
Forderungen gegenüber Kunden	244.849	256.461
Handelsgeschäft	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.210	1.898
Finanzanlagen	19.734	20.814
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.235	4.913
Beteiligungen	56	56
Sachanlagen	1.812	1.553
Sonstige Aktiven	2.260	3.484
<b>Total Aktiven</b>	<b>714.219</b>	<b>567.328</b>
<b>Passiven</b>		
Verpflichtungen gegenüber Banken	2.247	52.502
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	668.701	472.244
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.020	1.682
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.422	5.204
Sonstige Passiven	1.152	1.040
Rückstellungen	199	199
Aktienkapital	10.000	10.000
Gesetzliche Gewinnreserve	2.700	2.500
Freiwillige Gewinnreserven	20.573	19.304
Eigene Kapitalanteile	-3.000	-1.000
Gewinnvortrag	31	31
Gewinn	3.174	3.622
<b>Total Passiven</b>	<b>714.219</b>	<b>567.328</b>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>		
	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Eventualverpflichtungen	11.668	12.319
Unwiderrufliche Zusagen	1.418	1.588

**Erfolgsrechnung**

	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
Zins- und Diskontertrag	2.564	4.237
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	1	6
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	65	6
Zinsaufwand	952	716
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	3.582	4.965
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	0
<b>Subtotal Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft</b>	<b>3.582</b>	<b>4.965</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	29.001	28.897
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	131	310
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	692	1.050
Kommissionsaufwand	-2.351	-2.804
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27.473	27.453
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>4.899</b>	<b>4.213</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	0	675
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	0	675
<b>Geschäftsaufwand</b>		
Personalaufwand	-22.287	-22.234
Sachaufwand	-8.449	-9.220
Subtotal Geschäftsaufwand	-30.736	-31.454
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1.222	-1.232
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-36	-1
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>3.960</b>	<b>4.619</b>
Ausserordentlicher Ertrag	162	85
Steuern	-948	-1.082
<b>Gewinn</b>	<b>3.174</b>	<b>3.622</b>

## Gewinnverwendung

	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Gewinn	3.174	3.622
Gewinnvortrag	31	31
<hr/>	<hr/>	<hr/>
Bilanzgewinn	3.205	3.653
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	-200	-200
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-1.435	-1.269
- Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn*	-1.539	-2.153
<hr/>	<hr/>	<hr/>
Gewinnvortrag	31	31

70

\*Die Ausschüttung bezieht sich auf das dividendenberechtigte Kapital

## Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn-/Verlusvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10.000	0	2.500	0	19.335	-1.000	3.622	34.457
Erwerb eigener Kapitalanteile						-2.000		-2.000
Dividenden und andere Ausschüttungen							-2.153	-2.153
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken								0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0		200		1.269		-1.469	0
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)							3.174	3.174
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>2.700</b>	<b>0</b>	<b>20.604</b>	<b>-3.000</b>	<b>3.174</b>	<b>33.478</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

### ERLÄUTERUNGEN ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ALLGEMEINES, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

#### ALLGEMEINES, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

Die Bergos AG (vormals Bergos Berenberg AG) mit Sitz in Zürich ist als Bank im Sinne von Art. 1 ff. des Bundesgesetzes über die Banken, Sparkassen und Effekthändler tätig und betreibt hauptsächlich das Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt zum Jahresende 103,9 Mitarbeiter (Vorjahr 102,2). Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt sind 105,0.

#### BILANZGESCHÄFT

Aufgrund der Ausrichtung der Bank auf das nicht bilanzwirksame Geschäft beschränkt sich das Kreditgeschäft im Wesentlichen auf lombardgesicherte Kundenausleihungen. Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich über verschiedene Drittbanken betrieben. Die Bank hält in den Finanzanlagen 20 Mio. CHF erstklassische Bonds zum Jahresende.

Die erworbenen Bestände sollen - abhängig von der Liquiditätsentwicklung einerseits sowie der jeweiligen Risikoeinschätzung andererseits - bis zu ihrer Fälligkeit gehalten werden und dienen weder der aktiven Spekulation noch dem Vermögenszuwachs. Es wird eine sehr konservative Anlagestrategie verfolgt mit verschiedenen Überwachungslimiten.

#### KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft bilden die Haupteinnahmequelle der Bank und setzen sich im Wesentlichen aus Einkünften aus dem Wertpapierhandel sowie aus dem Depot- und Vermögensverwaltungsgeschäft zusammen. Die Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden in Anspruch genommen.

#### HANDEL

Die Bank bietet Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Dabei tritt die Bank grundsätzlich als Kommissionär auf und betreibt keinen aktiven Handel. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen erfolgt nur in geringem Umfang und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, die einen liquiden Markt aufweisen.

## Erläuterungen zum Risikomanagement

### RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Zur Beurteilung der Angemessenheit des Risikomanagements hat die unabhängige Risikokontrolle dem Verwaltungsrat ihren Tätigkeitsbericht und Risikobericht vorgetragen. Der Risikobericht dient der Darstellung der relevanten Risiken inklusive ihrer möglichen Auswirkungen auf das finanzielle Rechnungswesen der Bank sowie dem Aufzeigen der Massnahmen zu ihrer Bemessung, Steuerung und Limitierung (Risikomanagement). Der Verwaltungsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachstehenden Ausführungen.

### RISIKOMANAGEMENT

Die Erfassung, Bewirtschaftung und Begrenzung der Risiken aus dem Bankgeschäft erfolgt systematisch, nach einheitlichen Richtlinien und Standards, die periodisch auf ihre Angemessenheit hin überprüft werden. Die diesbezüglich durch die Schweizerische Bankiervereinigung verabschiedeten Richtlinien und Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht werden eingehalten. Die Führungsorgane der Bank

werden regelmässig über die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage informiert.

Da für die Bergos AG die Grössenkriterien gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 nicht zutreffen, hat der Verwaltungsrat auf die Einrichtung eines Prüfausschusses verzichtet. Die entsprechenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten verbleiben beim Gesamtverwaltungsrat.

### WESENTLICHE RISIKOARTEN FÜR DIE BANK

Aufgrund ihres Kerngeschäftes, der Vermögensverwaltung und -beratung, ist die Bank vor allem Reputations- und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Mit Gewährung von Lombardkrediten geht die Bank Ausfall- und Zinsänderungsrisiken ein. Ferner sind operationelle Risiken vorhanden.

### AUSFALLRISIKEN

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Zur Minimierung des Kreditrisikos wurden konservativ bemessene Beleihungsgrenzen festgelegt, die sich bezüglich Bestimmung des Bonitätsrisikos unter anderem an den Ratings der wichtigsten Rat-

ingagenturen orientieren. Zusätzlich werden Währungs-, Länder- und andere Risiken, wie zum Beispiel Volatilität oder Diversifikations- und Liquiditätsrisiken, bei der Bestimmung der Beleihungswerte berücksichtigt. Die Kreditaussetzung erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und Kompetenzlimiten. Die Beurteilung der Kreditgesuche wird durch eine vom Frontbereich unabhängige Instanz vorgenommen. Die Bewertung der einzelnen Kredite erfolgt auf Basis der Beleihungsrichtlinien der Bank nach einem einheitlichen Verfahren, das vier Risikokategorien unterscheidet.

- Gruppe A
- Gruppe A –
- Gruppe B
- Gruppe C

Kredite, die vollständig gedeckt sind
Kredite, die vollständig gedeckt sind, aber ein Diversifikationsrisiko aufweisen und dadurch besonderer Aufmerksamkeit bedürfen
Kredite, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen (zum Beispiel bei einer Überschreitung der Beleihungswerte oder auf Antrag des verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedes, der Kreditabteilung oder des Kundenbetreuers)
Kredite mit Verlustrisiko, die als erklärungsbedürftig eingestuft sind

Die Anlagen bei Banken und die Auswahl der Gegenparteien für die Abwicklung von Bankgeschäften unterliegen strengen internen Qualitätsanforderungen und Limiten. Die Kreditbewertung und -überwachung erfolgt täglich. Limitenüberschreitungen und Kredite, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, werden der Geschäftsleitung umgehend und dem Verwaltungsrat vierteljährlich mitgeteilt. Für die Bewirtschaftung der Finanzanlagen sind

Mindestkriterien an die Bonität der Emittenten und Maximal-Limiten festgelegt.

### MARKTRISIKEN

Die Entstehung von grösseren Zinsänderungsrisiken wird durch möglichst fristen- und währungskongruente Refinanzierung der Ausleihungen ausgeschlossen. Zur Vermeidung von Zinsänderungsrisiken werden Finanzanlagen mit

möglichst kurzen Zinsbindungsfristen ausgewählt. Das Verlustrisiko aufgrund von Zinsänderungen wird durch ein Limitensystem begrenzt. Die Bewertung von Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft basiert auf der Marktzinsmethode und fokussiert auf die Sensitivität des Barwerts des Eigenkapitals. Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken steht eine branchenübliche ALM-Software zur Verfügung.

Credit-Spread-Änderungsrisiken sind relevant, falls Anleihen oder ähnliche Anlagen nicht bis Endfälligkeit gehalten werden. Sie werden durch die Wahl erstklassiger Schuldner und möglichst kurzer Laufzeiten begrenzt.

Die Marktpreisrisiken werden durch ein Liniensystem kontrolliert und mit geeigneten Kennzahlen wie zum Beispiel Value at Risk (VaR) überwacht. Der Devisen- und Sortenhandel wird primär im Zusammenhang mit Kundengeschäften betrieben und ist auf liquide Märkte beschränkt. Ein entsprechendes Limitensystem begrenzt die übrigen Währungsrisiken.

#### ÜBRIGE MARKTRISIKEN

Die übrigen Marktrisiken werden mit einem entsprechenden Limitensystem begrenzt. Im Bereich der Derivate bestehen keine Risikoposi-

tionen auf eigene Rechnung. Marktliquiditätsrisiken im Devisenhandel bestehen nicht, da kein Handel in engen Märkten stattfindet. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet und überwacht. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Abteilungsebene von der Verantwortung für den Handel getrennt.

#### LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisikomanagement der Bank wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die kurzfristige Zahlungsbereitschaft wird durch das aktive Cashmanagement des Execution Desks unter Einhaltung der von der Geschäftsleitung erlassenen Währungs- und Bankenlimite gewährleistet. Die Geschäftsleitung der Bank steuert das Liquiditätsrisiko innerhalb der ihr vom Verwaltungsrat erteilten Geschäftskompetenzen und der bankgesetzlichen Bestimmungen. Der Verwaltungsrat legt die Gegenparteilimite fest und definiert Anforderungen an die Finanzanlagen. Zur Minimierung der Liquiditätsrisiken sind grundsätzlich qualitativ hochwertige liquide Anlagen zu wählen, welche dem LCR angerechnet werden können. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses wurde ein vierstufiges Notfallkonzept ausgearbeitet. Einmal im Quartal wird ein Liquiditätsstresstest durchgeführt und die Ergebnisse werden an die Geschäfts-





leitung berichtet und einmal jährlich zusätzlich an den Verwaltungsrat. Die Berechnung basiert auf den Zahlen aus dem Zinsrisiko – Reporting des Rechnungswesens. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als Kennzahl für die Liquidität der Bank wird täglich berechnet.

#### OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken sind gemäss Art. 89 ERV definiert als „Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten“. Die Definition umfasst sämtliche rechtlichen Risiken, inklusive Bussen durch Aufsichtsbehörden und Vergleiche. Die Bank teilt operationelle Risiken zu vereinfachten Darstellung in der Risikotaxonomie in folgende Bereiche ein: Verhaltensregeln und Wertpapiercompliance, Geschäftsrisiken und Risikomanagement, Compliance-Risiko, Cross-Border-Risiko, Client-Tax-Risiko, Risiko der nachrichtenlosen Vermögen, Informatik(IT)-Risiko, Umgang mit elektronischen Kundendaten, Cyber-Risiken, Outsourcing, Business Continuity Management, physische Sicherheit, Betrugsrisiken und Personalrisiko.

Der Verwaltungsrat hat ein Rahmenkonzept für das Management von operationellen Risiken, insbesondere Festlegung von Risikobereitschaft und

Risikotoleranz festgelegt und überprüft dieses regelmässig. Dabei sind Art, Typ und Ebene der operationellen Risiken festzuhalten, welchen die Bank ausgesetzt ist und welche sie einzugehen bereit ist. Das Gesamtkonzept ist an den COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) angelehnt. Insbesondere wurden daraus verschiedene Risikomanagement-Techniken übernommen. Z.B. für die Gesamtrisikobeurteilung, die Risikometrik und die Risikoindikatoren. Zur Umsetzung des Rahmenkonzepts zeigt die Risikokontrolle dem Verwaltungsrat im Rahmen des jährlichen Risikoberichts jene operationellen Risiken an, welche die Bank besonders kritisch einschätzt. Die Kritikalität eines operationellen Risikos wird durch die Risikokontrolle eingeschätzt. Die auf diese Weise selektierten Risiken werden anhand der von der FINMA vorgegebenen Grundsätze beschrieben und getroffene Massnahmen zur Begrenzung des Risikos erklärt. Für die Berechnung des operationellen Risikos wendet die Bank den Basisindikatorenansatz an.

#### COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN

Geschäftsleitung sowie Compliance stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie sind für die Überprüfung von Anforderungen

und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Der Bereich Recht bearbeitet sämtliche rechtliche Fragen der Bank. Insbesondere erlässt er geeignete Massnahmen zur Minimierung der mit dem grenzüberschreitenden Geschäft verbundenen inhärenten Risiken.

#### AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Die Bank hat die Abwicklung der SIC- und euroSIC-Interbankzahlungen an die AnaSys AG, Zürich, ausgelagert. Bei der Errichtung von Kundensteueraufstellungen wird ein externer Anbieter hinzugezogen, der die anonymisierten Transaktionsdaten mit der zugehörigen Steuerinformation verbindet. Die Tätigkeiten der internen Revision wurde an die Grant Thornton AG, Zürich, sowie der physische Postversand an die Firma Avaloq Outline, Zürich, ausgelagert.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### GRUNDLAGEN

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

### ERFASSUNG UND BILANZIERUNG

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Gesellschaften erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Bilanzgeschäfte mit fester Laufzeit sowie Termingeschäfte werden ab dem Valutadatum bilanziert. Wertpapier- und Edelmetallgeschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum

jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäftes und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

80

Währung	Bilanzstichtagskurs 31.12.2020	Bilanzstichtagskurs 31.12.2019
EUR	1.0829	1.0859
USD	0.8807	0.9690
GBP	1.2024	1.2727
JPY	0.8541	0.8918
CAD	0.6907	0.7428
SEK	10.7405	10.3430

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Change-Geschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

#### AUSLEIHUNGEN (FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN)

Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn der Marktwert der Sicherheiten tiefer als der ausstehende Kreditbetrag ist oder die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen und von den Forderungen abgezogen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos

und des Nettoerlöses aus der Verwertung vorhandener Sicherheiten.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise einbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

#### HANDELSBESTÄNDE IN WERTPAPIEREN UND EDELMETALLEN

Die Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertpapieren werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Der Refinanzierungsaufwand für die Handelspositionen wird dem Zinsaufwand belastet.

#### FINANZANLAGEN

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen per Saldo über „Anderer ordentlicher Aufwand“ beziehungsweise „Anderer ordentlicher Ertrag“. Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter „Halten bis Endverfall“ behandelt.

#### SACHANLAGEN

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und eventuelle zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ verbucht. Fällt der Grund für

die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt.

5 Jahre  
3 Jahre

Sachanlagen  
Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über „Ausserordentlicher Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

#### VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Bank hat sich für die Mitarbeiter, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan der Bâloise-Sammelstiftung zur obligatorischen Vorsorge angeschlossen. Das Rentenalter wird grundsätzlich am Monatsersten nach der Vollendung des 65. Lebensjahres bei Männern oder des 64. Lebensjahres bei Frauen erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Lebensjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in die oben genann-

te Sammelstiftung mit Vollversicherung ausgliedert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgereglement und Vorsorgeplan. Die Bank erfasst die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

Zum Jahresende bestanden keine Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung.

#### STEUERN, LAUFENDE STEUERN

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

#### EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, UNWIDERRUFLICHE ZUSAGEN, EINZAHLUNGS- UND NACHSCHUSSVERPFLICHTUNGEN

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Latent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten sowie Ausfällen in der Vergangenheit.

Da die Bank in den letzten Jahren keine Ausfälle hatte und auch keine Anzeichen für latente Ausfallrisiken in ihrem aktuellen Kreditportfolio

identifiziert hat, wurden im Berichtsjahr keine Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ beziehungsweise „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflow- und Optiospreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ verbucht.

#### ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Es gab keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.



## Informationen zur Bilanz

### Übersicht der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungsart	Hypothekarische Deckung TCHF	Andere Deckung TCHF	Ohne Deckung TCHF	Total TCHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) Forderungen gegenüber Kunden	0	242.643	2.216	244.859
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	0	242.643	2.216	244.859
Vorjahr	0	254.495	1.976	256.471
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	0	242.643	2.206	244.849
Vorjahr	0	254.495	1.966	256.461
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	0	11.630	38	11.668
Unwiderrufliche Zusagen	0	1.418	0	1.418
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	0	13.048	38	13.086
Vorjahr	0	13.888	19	13.907
	Bruttoschuldbetrag TCHF	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten* TCHF	Nettoschuldbetrag TCHF	Einzelwert- berichtigungen TCHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	10	0	10	10
Vorjahr	10	0	10	10

Anmerkung: \* Kredit bzw. Veräusserungswert  
pro Kunde: Massgebend ist der kleinere Betrag

## Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

<b>Handelsgeschäfte Aktiven</b>	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Handelsgeschäfte	0	0
- Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
- davon kotiert	0	0
- Beteiligungstitel	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
- Schuldtitel	0	0
Total Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente (Aktiven)	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

87

<b>Handelsgeschäfte Passiven</b>	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Total Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente (Passiven)	0	0

Bericht über das 32. Geschäftsjahr

**Offene derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) in TCHF**

	Handelsinstrumente			"Hedging Instrumente"		
	Positive WBW	Negative WBW	Kontrakt- volumen	Positive WBW	Negative WBW	Kontrakt- volumen
	31.12.2020	31.12.2020		31.12.2020	31.12.2020	
Zinsinstrumente						
- Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
- Swaps	0	0	0	0	0	0
Devisen						
- Terminkontrakte	3.210	3.020	359.206	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
<hr/>						
Berichtsjahr	3.210	3.020	359.206	0	0	0
Vorjahr	1.898	1.682	261.307	0	0	0

88

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Pos. Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Neg. Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<hr/>		
Berichtsjahr	3.210	3.020
Vorjahr	1.898	1.682

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	2.008	1.202

## Bericht über das 32. Geschäftsjahr

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Schuldtitel	19.734	20.814	19.756	20.792
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	19.734	20.814	19.756	20.792
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>19.734</b>	<b>20.814</b>	<b>19.756</b>	<b>20.792</b>
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	5.432	0	5.434

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating im Berichtsjahr 1	Höchste Bonität bis sichere Anlagen deren Ausfallrisiko vernachlässigbar ist	Sichere Anlagen sofern keine unvorhergesehene Ereignisse	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative bis hoch-spekulative Anlagen
Schuldtitel zum Buchwert im Berichtsjahr, in TCHF	17.557	2.177	0	0

Beteiligungen	Bisher aufgelaufene Wert- berichtigungen			Berichtsjahr				
	Anschaf- fungswert	Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2019	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desin- vestitionen	Wertberich- tigungen	Buchwert 31.12.2020
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Übrige Beteiligungen 2								
Mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0
Ohne Kurswert	0	0	56	0	0	0	0	56
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>56</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>56</b>

89

### Dauernde direkte oder indirekte Beteiligungen

Firmenname und Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Kapital TCHF	Quote in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
Bergos Fleming AG, Zürich	Family-Office Betreuung	100	51	51	Ja	-

1 Die Bergos AG stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen ab.

2 Die Beteiligungen weisen keinen Marktwert aus.

**Sachanlagen in TCHF**

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2019	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2020
Bankgebäude	0	0	0	0	0	0	0	0
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	8.252	7.140	1.112	0	879	0	-818	1.173
Übrige Sachanlagen	8.894	8.453	441	0	602	0	-404	639
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
Übriges	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>17.146</b>	<b>15.593</b>	<b>1.553</b>	<b>0</b>	<b>1.481</b>	<b>0</b>	<b>-1.222</b>	<b>1.812</b>

90

Der Anschaffungswert sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen wurden im laufenden Jahr um die Abgänge reduziert.

Bericht über das 32. Geschäftsjahr

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	31.12.2020		31.12.2019	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Ausgleichskonto	0	190	0	216
Reine Abrechnungskonti	953	962	658	824
Übrige Aktiven und Passiven	1.307	0	2.826	0
<b>Total</b>	<b>2.260</b>	<b>1.152</b>	<b>3.484</b>	<b>1.040</b>

91

Verfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	31.12.2020	
	Buchwert	Effektive Verpflichtungen
	TCHF	TCHF
Abgetretene eigene Wertschriften zwecks Hinterlage	14.293	1.411
Abgetretenes Kontoguthaben zwecks Hinterlage für Termingeschäfte	3.482	435

**Vorsorgeeinrichtungen**

Die Mitarbeiter der Bergos AG sind in der Bälise-Sammelstiftung für die obligatorische Vorsorge, Basel, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich am Monatsersten nach der Vollendung des 65. Lebensjahres bei Männern oder des 64. Lebensjahres bei Frauen erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Lebensjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

92

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unter- Deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils  (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2020	31.12.2019			31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung	0	0	0	0	0	1576	1.551

Es bestehen wie im Vorjahr keine Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen und keine Arbeitgeberbeitragsreserven. Ausserdem sind keine patronalen Fonds oder patronale Vorsorgeeinrichtungen vorhanden.

Allfällige Überschüsse werden den Altersguthaben der Versicherten gutgeschrieben, weshalb im Vorsorgewerk keine Überdeckung und deshalb kein wirtschaftlicher Nutzen des Arbeitgebers bestehen kann.

Die berufliche Vorsorge wird über einen Vorsorgeplan bei einer Sammelstiftung abgewickelt, wobei eine Vollversicherungslösung bei der Basler Leben AG gewählt wurde, bei der alle versicherungstechnischen und anlageseitigen Risiken voll durch die Versicherungsgesellschaft abgedeckt sind. Eine Unterdeckung des Vorsorgewerks kann zum Bilanzstichtag gemäss der Sammelstiftung nicht eintreten.

<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken in TCHF</b>	31.12.2019	zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	31.12.2020
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	199	0	0	0	0	0	199
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>199</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>199</b>
Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken	10	0	0	0	0	0	10
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	10	0	0	0	0	0	10
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	0	0	0	0	0	0	0

**Gesellschaftskapital und Aktionäre mit  
Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte**

**Gesellschaftskapital**

	31.12.2020			31.12.2019		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
	TCHF		TCHF	TCHF		TCHF
Gesellschafts- kapital						
Aktienkapital	10.000	5.000	10.000	10.000	5.000	10.000
- davon liberiert	10.000	5.000	10.000	10.000	5.000	10.000
Total Gesellschafts- kapital	10.000	5.000	10.000	10.000	5.000	10.000

94

Eigene Aktien	Anzahl	in TCHF
Stand 01.01.2019	0	0
Käufe	50	1.000
Abgänge	0	0
Stand 31.12.2019	50	1.000
Käufe	100	2.000
Abgänge	0	0
Stand 31.12.2020	150	3.000

Bericht über das 32. Geschäftsjahr

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern	31.12.2020		31.12.2019	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
	TCHF	in %	TCHF	in %
Mit Stimmrecht				
Centinox B AG, Hergiswil	2.400	24.00	2.450	24.50
Diethelm Keller Holding AG, Zürich	2.400	24.00	2.450	24.50
Niantic Holding GmbH, Hamburg	1.000	10.00	1.000	10.00
Claus-G. Budelmann, Hamburg	1.000	10.00	510	5.10
A & S Beteiligungen AG, Zug	950	9.50	800	8.00
Caretina Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	750	7.50	0	0.00
Samum Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	500	5.00	0	0.00
Dr. Peter Raskin, Grüningen	500	5.00	500	5.00
Übrige (jeweilige Kapitaleigner bis und mit 5%)	500	5.00	300	3.00
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg	0	0.00	1.990	19.90
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>10.000</b>	<b>100.00</b>	<b>10.000</b>	<b>100.00</b>

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

Centinox B AG, Hergiswil:	Cetinox Holding AG, Hergiswil	100.00	100.00
Diethelm Keller Holding AG, Zürich:	DKH Holding AG, Zürich	100.00	100.00
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg:	PetRie Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		21.00
	Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma, Hamburg		15.00
	Christian Erbprinz zu Fürstenberg, Donaueschingen		15.00
	Compagnie du Bois Sauvage S.A., Brüssel		12.00
	Joachim v. Berenberg-Consbruch, Hamburg		10.26
	Dr. Hans-Walter Peters, Hamburg		5.08
	Übrige (jeweilige Kapitaleigner bis und mit 5%)		21.66
Niantic Holding GmbH, Hamburg:	Dr. Andreas Jacobs, Hamburg	100.00	100.00
A & S Beteiligungen AG, Zug:	C+H Development Holding AG, Zug	75.00	75.00
	Andreas von Specht, Hamburg	12.50	12.50
	Henry Mutschler, Zürich	6.25	6.25
	Céline Mutschler, Zürich	6.25	6.25
Caretina Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	Hendrik de Waal, Hamburg	100.00	0.00
Samum Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg	Dr. Hans-Wilhelm Jenckel, Hamburg	100.00	0.00

**Forderungen und Verpflichtungen gegenüber  
nahestehenden Personen in TCHF**

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Qualifiziert Beteiligte	2	13.772	3.498	17.277
Gruppengesellschaften	0	0	135	129
Organgeschäfte	2.268	0	3.397	794

**Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Die Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte wurden unter marktkonformen Bedingungen gewährt.

**Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente  
und des Fremdkapitals in TCHF**

96

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Mona- ten	Fällig nach 3 Mte. bis zu 12 Mte.	Fällig nach 12 Mte. bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobili- siert	Total
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	136.934	0	0	0	0	0	0	136.934
Forderungen gegenüber Banken	81.040	80.288	139.801	0	0	0	0	301.129
Forderungen gegenüber Kunden Handelsgeschäft	0	87.943	42.936	85.746	28.224	0	0	244.849
Positive Wiederschaffungs- wert derivativer Finanz. Finanzanlagen	3.210	0	0	0	0	0	0	3.210
	0	0	0	6.509	13.225	0	0	19.734
<b>Total</b>	<b>221.184</b>	<b>168.231</b>	<b>182.737</b>	<b>92.255</b>	<b>41.449</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>705.856</b>
Berichtsjahr								
Vorjahr	220.849	133.698	88.283	88.434	26.058	0	0	557.322
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken								
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2.247	0	0	0	0	0	0	2.247
Negative Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanz.	668.701	0	0	0	0	0	0	668.701
	3.020	0	0	0	0	0	0	3.020
<b>Total</b>	<b>673.968</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>673.968</b>
Berichtsjahr								
Vorjahr	526.428	0	0	0	0	0	0	526.428

**Bilanz nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip in TCHF**

	31.12.2020		31.12.2019	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	136.934	0	91.385	23.531
Forderungen gegenüber Banken	168.127	133.002	109.800	53.433
Forderungen gegenüber Kunden Handelsgeschäft	63.000 0	181.849 0	52.828 0	203.633 0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.438	1.772	403	1.495
Finanzanlagen	0	19.734	0	20.814
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.857	378	4.433	480
Beteiligungen	56	0	56	0
Sachanlagen	1.812	0	1.553	0
Sonstige Aktiven	2.260	0	3.484	0
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>377.484</b>	<b>336.735</b>	<b>263.942</b>	<b>303.386</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	2.247	28	52.474
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	68.332	600.369	65.557	406.687
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.039	1.981	1.108	574
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.422	0	5.204	0
Sonstige Passiven	1.152	0	1.040	0
Rückstellungen	199	0	199	0
Gesellschaftskapital	10.000	0	10.000	0
Gesetzliche Gewinnreserve	2.700	0	2.500	0
Freiwillige Gewinnreserven	20.573	0	19.304	0
Eigene Kapitalanteile	-3.000	0	-1.000	0
Gewinnvortrag	31	0	31	0
Gewinn	3.174	0	3.622	0
<b>Total Passiven</b>	<b>109.622</b>	<b>604.597</b>	<b>107.593</b>	<b>459.735</b>

**Aktiven nach Ländern / Ländergruppen (Domizilprinzip)**

	31.12.2020		31.12.2019	
	Absolut TCHF	Anteil in %	Absolut TCHF	Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	377.484	52.85	263.942	46.52
Übriges Europa	237.964	33.32	180.730	31.86
Nordamerika	7.498	1.05	5.131	0.90
Karibik	27.765	3.89	25.714	4.53
Lateinamerika	6.517	0.91	6.849	1.21
Afrika	23.910	3.35	45.471	8.01
Asien	3.402	0.48	6.736	1.19
Übrige Länder	29.679	4.15	32.755	5.78
<b>Total Aktiven</b>	<b>714.219</b>	<b>100.00</b>	<b>567.328</b>	<b>100.00</b>

98

**Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)**

	31.12.2020		31.12.2019	
	Absolut TCHF	Anteil in %	Absolut TCHF	Anteil in %
Ratingklasse*				
Ratingklasse 1	268.625	95.47	231.544	95.27
Ratingklasse 2	0	0	0	0.00
Ratingklasse 3	0	0	0	0.00
Ratingklasse 4	11	0	11	0.00
Ratingklasse 5	369	0.13	673	0.28
Ratingklasse 6	541	0.19	310	0.13
Ratingklasse 7	9.113	3.24	10.496	4.32
Kein Rating	2.715	0.97	0	0.00
<b>Total Aktiven Ausland</b>	<b>281.374</b>	<b>100.00</b>	<b>243.034</b>	<b>100.00</b>

\* Es wird das Länderrating der Schweizerischen Exportrisikoversicherung angewendet.

**Bilanz nach Währungen**

	CHF	EUR	USD	GBP	JPY	Übrige	Total
<b>Aktiven</b>							
Flüssige Mittel	136.695	193	41	5	0	0	136.934
Forderungen gegenüber Banken	11.365	34.053	207.027	31.374	575	16.735	301.129
Forderungen gegenüber Kunden	51.040	113.727	60.301	14.170	2.805	2.806	244.849
Handelsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3.210	0	0	0	0	0	3.210
Finanzanlagen	0	15.261	4.473	0	0	0	19.734
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.882	165	144	27	5	12	4.235
Beteiligungen	56	0	0	0	0	0	56
Sachanlagen	1.812	0	0	0	0	0	1.812
Sonstige Aktiven	2.260	0	0	0	0	0	2.260
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>210.320</b>	<b>163.399</b>	<b>271.986</b>	<b>45.576</b>	<b>3.385</b>	<b>19.553</b>	<b>714.219</b>
Lieferansprüche aus Devisenter- mingeschäften	39.369	186.812	105.697	15.012	887	11.429	359.206
<b>Total Aktiven</b>	<b>249.689</b>	<b>350.211</b>	<b>377.683</b>	<b>60.588</b>	<b>4.272</b>	<b>30.982</b>	<b>1.073.425</b>
<b>Passiven</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken	32	1.803	405	7	0	0	2.247
Verpflichtungen aus Kundenein- lagen	81.605	247.806	275.163	45.464	872	17.791	668.701
Negative Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanzinstru- mente	3.020	0	0	0	0	0	3.020
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.225	120	77	0	0	0	5.422
Sonstige Passiven	1.152	0	0	0	0	0	1.152
Rückstellungen	199	0	0	0	0	0	199
Gesellschaftskapital	10.000	0	0	0	0	0	10.000
Gesetzliche Gewinnreserve	2.700	0	0	0	0	0	2.700
Freiwillige Gewinnreserven	20.573	0	0	0	0	0	20.573
Eigene Kapitalanteile	-3.000	0	0	0	0	0	-3.000
Gewinnvortrag	31	0	0	0	0	0	31
Gewinn	3.174	0	0	0	0	0	3.174
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>124.711</b>	<b>249.729</b>	<b>275.645</b>	<b>45.471</b>	<b>872</b>	<b>17.791</b>	<b>714.219</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisen- termingeschäften	126.101	100.076	101.712	15.003	3.363	12.951	359.206
<b>Total Passiven</b>	<b>250.812</b>	<b>349.805</b>	<b>377.357</b>	<b>60.474</b>	<b>4.235</b>	<b>30.742</b>	<b>1.073.425</b>
Netto-Position pro Währung	-1.123	406	326	114	37	240	0

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

<b>Eventualforderungen und -verpflichtungen</b>	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	11.668	12.319
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>11.668</b>	<b>12.319</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Treuhandgeschäfte</b>	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	564.098	870.957
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	0	0
Treuhandkredite	0	0
<b>Total</b>	<b>564.098</b>	<b>870.957</b>
<b>Verwaltete Vermögen</b>	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Art der verwalteten Vermögen		
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	145.062	205.927
Vermögen mit Verwaltungsmandat	1.765.890	1.721.000
Andere verwaltete Vermögen	4.139.388	4.121.055
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen)</b>	<b>6.050.340</b>	<b>6.047.982</b>
davon Doppelzahlungen	89.713	121.227
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	6.047.982	5.704.985
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	187.949	-99.096
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	-185.591	442.093
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zum Ende</b>	<b>6.050.340</b>	<b>6.047.982</b>

Die Kundenvermögen schliessen Kontosalde, Treuhandgelder und sämtliche bewertete Depotbestände ein. Nur zur Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögenswerte (Custody-Assets) werden nicht berücksichtigt. Dies umfasst von Kunden gehaltene Anteile an ihren Firmen.

Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss ist der Saldo aller Geldein- und ausgänge sowie aller Titelein- und auslieferungen. Die den Kunden gutgeschriebenen oder in Rechnung gestellten Zinsen werden als interne Buchung betrachtet und deswegen nicht berücksichtigt.

## Informationen zur Erfolgsrechnung

### Wesentliche Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	-1.107	-1.126
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	1.067	794

### Personalaufwand

	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	19.039	18.800
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	1.576	1.551
Andere Sozialaufwendungen	1.410	1.412
Übriger Personalaufwand	262	471
<b>Total</b>	<b>22.287</b>	<b>22.234</b>

101

### Sachaufwand

	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Raumaufwand	1.614	1.657
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3.374	2.982
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	126	151
Honorar der Prüfgesellschaft	135	180
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	135	180
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	3.200	4.250
<b>Total</b>	<b>8.449</b>	<b>9.220</b>

**Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen.**

Es bestehen keine wesentlichen ausserordentlichen Erträge und keine ausserordentlichen Aufwendungen.

# Verbindung zwischen Tabellen des FINMA-RS 2016/01 und dem aufsichtsrechtlichen Meldewesen

## KM1: Grundlegende regulatorische Kennzahlen

102

	31.12.2020	31.12.2019			
	TCHF	TCHF			
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	31.939	32.304			
2 Kernkapital (T1)	31.939	32.304			
3 Gesamtkapital total	31.939	32.304			
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>					
4 RWA	160.963	134.113			
4a Mindesteigenmittel	12.877	10.729			
<b>Risikobasierte Kapitalquote (in % der RWA)</b>					
5 CET1-Quote	19.84%	24.09%			
6 Kernkapitalquote	19.84%	24.09%			
7 Gesamtkapitalquote	19.84%	24.09%			
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019)	2.50%	2.50%			
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0.00%	0.00%			
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0.00%	0.00%			
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.50%	2.50%			
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	11.84%	16.09%			
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)</b>					
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2.50%	2.50%			
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	0.00%	0.00%			
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.00%	7.00%			
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.50%	8.50%			
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.50%	10.50%			
<b>Basel III Leverage Ratio</b>					
13 Gesamtengagement	595.121	586.397			
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	5.37%	5.51%			
	<b>4. Quartal</b>	<b>3. Quartal</b>	<b>2. Quartal</b>	<b>1. Quartal</b>	<b>4. Quartal Vorjahr</b>
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>					
15 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven in TCHF	153.829	158.801	140.413	113.437	101.968
16 Total des Nettomittelabflusses in TCHF	78.233	81.736	84.205	70.706	65.508
17 LCR (Liquidity Coverage Ratio)	196.63%	194.29%	166.75%	160.43%	155.66%

**OV1: Überblick der risikogewichteten Positionen**

	31.12.20 TCHF	31.12.19 TCHF	31.12.20 TCHF	in %
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel	Abweichung RWA
1 Kreditrisiko	85.638	57.944	6.851	47.79%
20 Marktrisiko	1.138	1.020	91	11.57%
24 Operationelles Risiko	70.650	73.596	5.652	-4.00%
25 Beiträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	0	0	0.00%
<b>27 Total</b>	<b>157.426</b>	<b>132.560</b>	<b>12.594</b>	<b>18.76%</b>

**LIQA: Liquidität - Management der Liquiditätsrisiken**

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt "Liquiditätsrisiken".

103

**CR1: Kreditrisiko - Kreditqualität der Aktiven**

TCHF	a	b	c	in %
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	0	545.988	10	545.978
2 Schuldtitel	0	19.734	0	19.734
3 Ausserbilanzpositionen	0	13.086	0	13.086
<b>4 Total Berichtsjahr</b>	<b>0</b>	<b>578.808</b>	<b>10</b>	<b>578.798</b>
Total Vorjahr	0	454.425	10	454.415

Die Angaben der internen Ausfalldefinitionen sind in den Erläuterungen unter Abschnitt "Ausfallrisiken" detaillierter beschrieben.

**CRB: Kreditrisiko - zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven**

Ausstehende respektive überfällige Forderungen von mehr als 90 Tagen im Sinne unserer Erläuterungen unter Abschnitt "Ausleihungen" bestehen nur in einer unwesentlichen Höhe von TCHF 10.

Diese wurden offengelegt im Anhang "Übersicht der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen".

**CR3: Kreditrisiko - Gesamtsicht der Risikominderungstechniken**

104

TCHF	a	c	e&g
	Unbesicherte Positionen/Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	335.786	227.709	2.217
Ausserbilanzpositionen	1.520	11.566	0
Total Berichtsjahr	337.306	239.275	2.217
davon ausgefallen	0	0	0
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Total Vorjahr	195.662	254.333	4.420

**CR5: Kreditrisiko - Positionen nach Positionskategorien  
und Risikogewichtung nach dem Standardansatz**

TCHF 31.12.2020	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie/ Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisiko- positionen
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	146.487									146.487
2 Banken und Effekthändler	0		303.511		2.177					305.688
3 öRK und multilaterale Entwicklungsbanken			8.409							8.409
4 Unternehmen										0
5 Retail						2.709	14.353	288		17.350
6 Beteiligungstitel								56		56
7 Übrige Positionen	362						1.812			2.174
8 Total	146.849	0	311.920	0	2.177	2.709	16.165	344	0	480.164
9 davon grundpfandgesicherte Forderungen										0
10 davon überfällige Forderungen										0
Total Vorjahr	96.844	0	178.736	0	8.556	2.549	11.825	1.717	0	300.227

**CCR3: Gegenpartekreditrisiko - Positionen nach  
Positionskategorien und Risikogewichtung nach  
dem Standardansatz**

TCHF 31.12.2020	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie/ Risikogewichtung	0%	10%	20%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kredit- risiko position	Total Vor- periode
1 Zentralregierungen und Zentralbanken									0	0
2 Banken und Effekthändler			6.132	732					6.864	6.867
3 öRK und multilaterale Entwicklungsbanken			97						97	64
4 Unternehmen									0	2
5 Retail						2	4		6	921
6 Beteiligungstitel									0	0
7 Übrige Positionen									0	0
8 Total	0	0	6.229	732	0	2	4	0	6.967	7.854
Total Vorjahr	1.072	0	6.247	512	0	23	0	0	7.854	

#### **ORA: Operationelle Risiken - allgemeine Angaben**

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt "Operationelle Risiken".

#### **Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)**

##### OFFENLEGUNG QUALITATIVER INFORMATIONEN

##### A) IRRBB ZUM ZWECKE DER RISIKOSTEUERUNG UND -MESSUNG

Es werden folgende drei Formen der Zinsrisiken berücksichtigt:

- Zinsneufestsetzungsrisiko (Inkongruenzen Zinsänderungstermine und Endfälligkeiten)
- Basisrisiko (Veränderung der Zinssätze)
- Es bestehen keine Verträge mit impliziten Optionen

##### B) STRATEGIEN ZUR STEUERUNG UND MINDERUNG DES IRRBB

Der Verwaltungsrat hat eine angemessene Überwachung festgelegt, welche im Einklang mit der geschäftspolitischen Strategie der Risikopolitik steht. Diese definiert die Kernpunkte des Li-  
mitenwesens wie auch die wesentlichsten

Berichtspunkte. Zudem legt sie die maximalen Zinsrisikopositionen mittels Globallimiten fest. Die Geschäftsleitung ist für die operative Umsetzung der Risikopolitik für die Zinsrisiken im Bankenbuch verantwortlich. Sie stellt einen Antrag an den Verwaltungsrat für die strategischen Limite, sie ist für die Steuerung der Zinsrisiken im Rahmen der vom Verwaltungsrat gesetzten Limite zuständig, sie genehmigt jährlich oder wenn notwendig die von der Bank angebotenen replizierenden Produkte. Das Rechnungswesen ist für die Messung und Überwachung der Einhaltung der von der Geschäftsleitung festgelegten und vom Verwaltungsrat genehmigten Limite verantwortlich und reicht quartalsweise die Zinsrisikomeldung (ZIRU-Statistik) bei der Schweizerischen Nationalbank ein. Die Risikokontrolle erstattet quartalsweise Bericht über ihre Feststellungen an den Verwaltungsrat.

##### C) PERIODIZITÄT UND BESCHREIBUNG DER IRRBB-MESSGRÖSSEN

Die Zinsrisiko-Messgrößen werden quartalsweise neu berechnet. Dabei werden EVE- und NII Berechnungen durchgeführt, mittels ALM-Focus bzw. FIRE.

#### D) ZINSSCHOCK- UND STRESSSZENARIO

Zinsschockszenarien EVE:

- Parallelverschiebung nach oben und unten
- Steepener/Flattener-Schock
- Anstieg und Sinken kurzfristiger Zinsen

Zinsschockszenarien NII:

- Basisszenario
- Parallelverschiebung nach oben und unten

Für uns als Bank der Kategorie 5 sind keine weiteren Szenarien erforderlich.

#### E) ABWEICHENDE MODELLANNAHMEN

Die Bank verwendet im internen Zinsrisikomesssystem zurzeit Modellannahmen mit statischem Einkommenseffekt und eine währungsunabhängige Zinskurvenabweichung von 100 Basispunkten. Diese weichen von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab.

#### F) ABSICHERUNGEN

Bergos bietet kurzfristige kurant gedeckte Lombardkredite mit einem Zinsbindungsrisiko von max. einem Jahr an.

Da durch besteht ein verhältnismässig geringes Zinsänderungsrisiko. Die Bank betreibt grundsätzlich keine speziellen Absicherungsgeschäfte.

#### G) MODELLE- UND PARAMETERANNAHMEN

Kreditverlängerungen werden mit gleichen Laufzeiten getätigt. Finanzanlagen mit fester Laufzeit werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

BARWERTVERÄNDERUNG  
DER EIGENMITTEL (EVE)

1. Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen nach Aussenzinssicht.

2. Bergos verwendet für fixe Positionen die exakte Restlaufzeit und für Positionen mit unbestimmter Restlaufzeit eigene Replikationsschlüssel.

3. Die Zahlungsströme werden mit der währungsabhängigen Libor-Swap-Kurve diskontiert.

4. Für die Änderung der geplanten Erträge (NII) stützt sich Bergos auf die Vorgabe nach FIN-MA-RS 2016/1 "Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten".

5. Für die variablen Positionen wendet die Bank statische Replikationsschlüssel an.

6. Die Bank hält keine verhaltensabhängigen Positionen mit vorzeitigen Rückzahlungsoptionen.

7. Es werden auch keine verhaltensabhängigen Termineinlagen mit vorzeitigen Abzügen berücksichtigt.

8. Bergos hält keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen im Bankenbuch.

9. Die Bank setzt nur in Ausnahmefällen Zinsderivate zur Steuerung des Zinsrisikos ein.

10. Es bestehen keine weiteren Annahmen.

**IRRBA1: Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung [QC / fix]**

110

31.12.2020				Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon TCHF	
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	306.620	49.642	240.063			
Forderungen gegenüber Banken	140.371		140.371	0.09		0.00
Forderungen gegenüber Kunden	158.676	49.642	92.119	1.12		0.64
Geldmarkthypotheken						
Festhypotheken						
Finanzanlagen	7.573		7.573	0.31		0.00
Übrige Forderungen						
Forderungen aus Zinsderivaten						
Verpflichtungen gegenüber Banken						
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen						
Kassenobligationen						
Anleihen und Pfandbriefdarlehen						
Übrige Verpflichtungen						
Verpflichtungen aus Zinsderivaten						
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	920.056	94.795	691.221			
Forderungen gegenüber Banken	161.327	11.365	83.108	0.08		0.08
Forderungen gegenüber Kunden	87.953	1.793	83.108	0.22		0.22
Variable Hypothekarforderungen						
Übrige Forderungen auf Sicht						
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	668.529	81.605	522.797	0.22		0.22
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	2.247	32	2.208	0.08		0.08
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)						
<b>Total</b>	<b>1.226.676</b>	<b>144.437</b>	<b>931.284</b>			

**IRRBB1: Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag [QC / fix]**

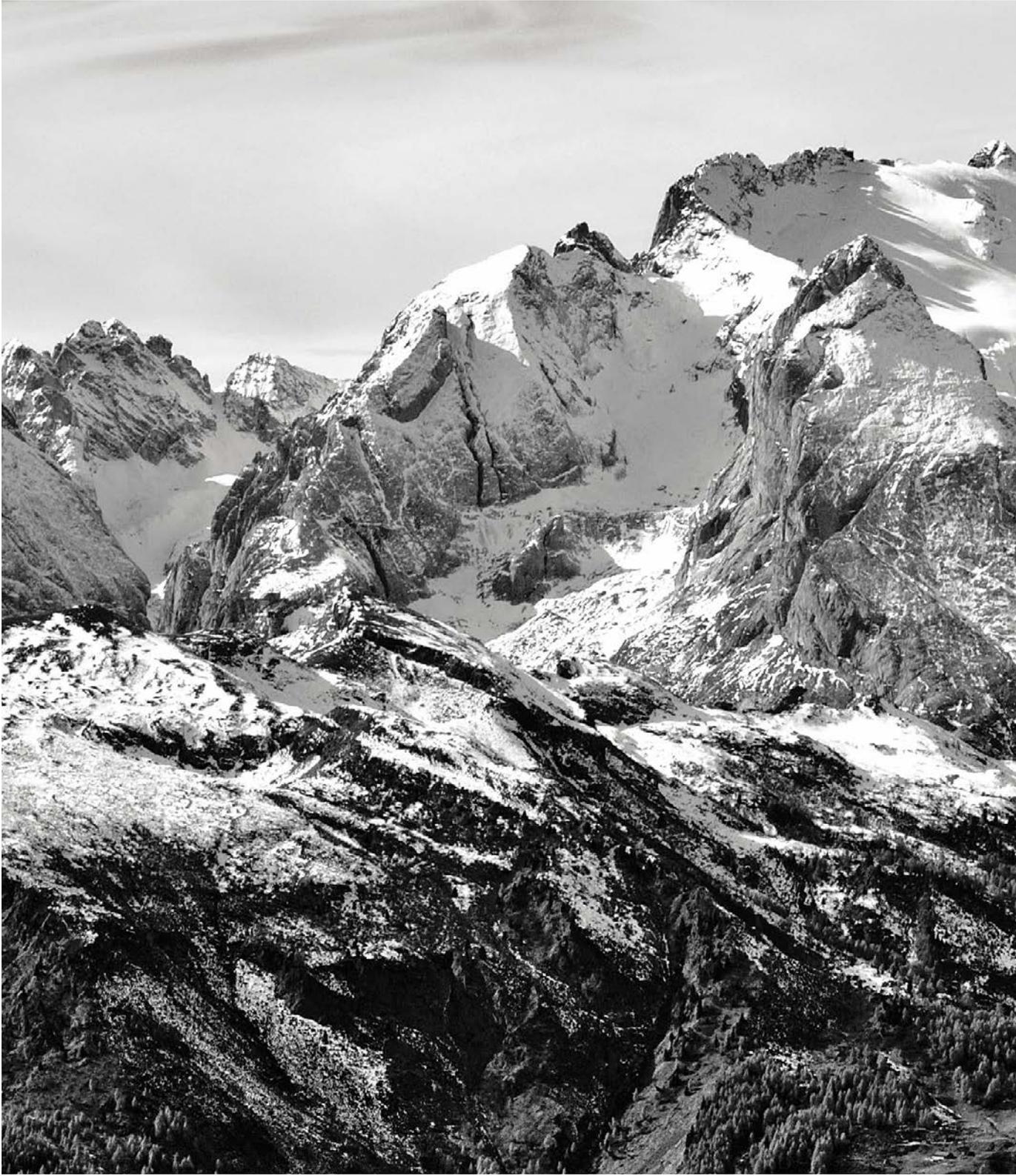
TCHF	EVE (Änderung des Barwerts)		NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Periode				
Parallelverschiebung nach oben	-56	178	-1.540	3.737
Parallelverschiebung nach unten	106	-174	1.523	-3.669
Steepener-Schock (1)	-524	-208		
Flattener-Schock (2)	550	239		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	556	279		
Sinken kurzfristiger Zinsen	-553	-280		
Maximum	553	279	1.523	3.737
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Kernkapital (Tier 1)	31.939	30.835	31.939	30.835

Kommentar zur Bedeutung der ausgewiesenen Werte. Die Wesentlichkeit der publizierten Werte sowie alle wesentlichen Änderungen seit der vorangegangenen Berichtsperiode sind zu erläutern.

111

(1) Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

(2) Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen. Ohne Tier 1, das zur Erfüllung von Gone-concern-Anforderungen verwendet wird.





## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der  
Bergos AG, Zürich

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bergos AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 68 bis 101) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 26. März 2021

BDO AG



Erik Dommach

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Andreas Lenzenweger

Zugelassener Revisionsexperte



## BERGOS AG

Kreuzstrasse 5 · Postfach 186, 8034 Zürich · Schweiz  
Telefon: +41 44 284 20 20, Fax: +41 44 284 20 22

## NIEDERLASSUNG GENÈVE

29, Quai du Mont-Blanc, 1201 Genève · Schweiz  
Telefon: +41 22 308 59 00, Fax: +41 22 308 59 20

[WWW.BERGOS.CH](http://WWW.BERGOS.CH)  
[INFO@BERGOS.CH](mailto:INFO@BERGOS.CH)

## BERGOS FLEMING AG

Kreuzstrasse 5, 8034 Zürich · Schweiz